

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreis (Vorausbezahlung): Für jeden Sonntag,
Mittwoch und Freitag einschließlich bei 200, halbjährlich
bei 100, für das Ausland 200 bei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Blita.
Schuldrucker und Verleger: Dr. Blita.
Druckerei: Druckerei-Gesellschaft, Str. Banatului 10
Telefon: Buch 6-80 — Telephon Banatului 25-22.

Bezugspreis (Vorausbezahlung) für die Annoncen:
Bezahlung wöchentlich nur einmal am Sonntag,
halbjährlich 10, monatlich 2, vierteljährlich 5 bei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung in Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 42.

Arad, Sonntag, den 7. April 1935.

16. Jahrgang.

Hitlers Sicherheitsvorschlag an die Völkerverbund-Staaten.

London. Laut Zeitungsmitteilungen hat der deutsche Reichsführer Hitler als Antwort auf die Vorschläge des englischen Außenministers Simon, welche von der Reichsregierung nicht angenommen wurden, den Vorschlag eines Nichtangriffspaktes gemacht, der von folgenden vier Grundgedanken geführt werden soll:

1. Gegenseitige Nichtangriffsverpflichtungen auf eine gewisse Anzahl von Jahren, eventuell auf 10 Jahre, wie der polnisch-deutsche Nichtangriffspakt. Dieser Gedanke entspricht den Vorschlägen der englischen Regierung aus dem Jahre 1933. 2. Bestimmung des Umkreises im Sinne der Vorschläge der kleinen Entente und Sowjetrusslands. 3. Die Entziehung jeder Unterstützung und Sachlieferung an den Angreifer. 4. Wahl eines ständigen zeitweise zusammentretenden Rates, welcher die Interessen der einzelnen Staaten wahr und es bereitet, daß der europäische Frieden gefährdet werde.

General Vastolanu

gegen Bestellung von ausländischen Flugzeugen.

Bucuresti. Im Senat interpellierte General Vastolanu wegen der Benachteiligung der inländischen Flugzeugindustrie. Obwohl die im Inland erzeugten Flugzeuge besser sind als die ausländischen, habe die Heeresverwaltung die neueste Bestellung von 635 Millionen bei zur Gänge an ausländische Flugzeugfabriken vergeben und für solche Maschinen, die im Lande nicht erzeugt werden, bekomme man keine Einfuhrbewilligung.

Ergebnis der Parlamentswahl

in Ungarn.

Budapest. Bis zum heutigen Tage haben die Parlamentswahlen folgendes Ergebnis gebracht: Regierungspartei 145 Mandate, Kleinlandwirte 21, Christliche Partei 7, Parteilose 12, Sozialdemokraten 2, Regimisten 1, Landarbeiter 1 und Pfälzkreuzler 1 Mandat. In 13 Bezirken kommt es zur Stichwahl. — Die 700.000 Deutschen Ungarns konnten kein einziges Mandat erringen.

Abänderung

des Konvertierungsgesetzes beantragt gew. Minister Argelanu.

Bucuresti. Gew. Minister Argelanu unterbreitete dem Abgeordnetenhaus einen Abänderungsantrag zum Konvertierungsgesetz, laut welchem den Schuldnern gestattet sein soll, die am 15. Mai fällige Rate mit der am 15. November fälligen Rate zusammen zu zahlen. — Der Antrag Argelanus bezieht sich auf jene Schuldner, die ihre Schulden innerhalb 17 Jahren zu zahlen haben.

Deutsche Partei gegen

Erhöhung der Umsatzsteuer.

Bucuresti. Im Parlament hielt Abg. Dr. Otto Herzog zum Geschenk eine Rede über die Erhöhung der Umsatzsteuer eine längere Rede, welcher wir folgendes entnehmen:

Durch die Erhöhung der Verbraucher- und Umsatzsteuer sehen wir eine starke Neubelastung einzelner Industrien, die zum Untergang zahlreicher Unternehmen führen muß. Dadurch aber werden dem Staat für die Zukunft Steuererträge entzogen, so daß seine Einkünfte sinken werden. Ein weiterer Abgang ist aus dem Infolge der unvermeidlichen Verteuerung der meisten Verbrauchsgüter zu erwartenden Rückgang des Verbrauches zu erwarten.

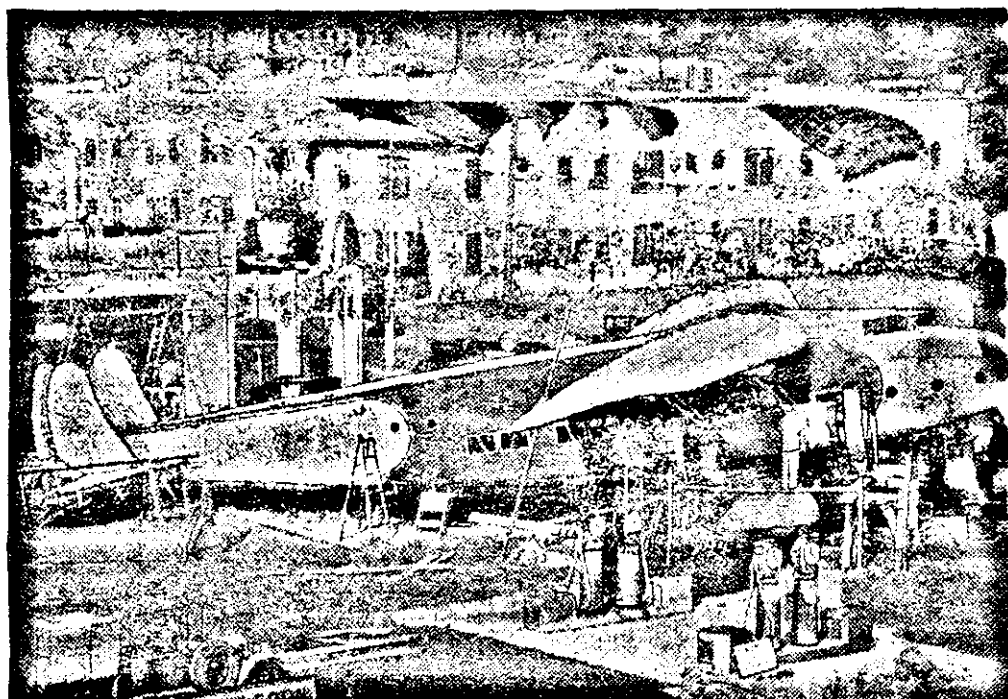
Ich möchte aus dem ersten Artikel des Entwurfes bloß folgendes Beispiel herausgreifen: Die Abgabe auf Kakaobohnen wird von bisher 3 Lei auf 15 Lei pro kg, also um 400 Prozent erhöht. Dabei handelt es sich um einen Rohstoff für die Schokoladenfabrikation, dessen Preis ab romänischer Grenze 16 Lei für das kg beträgt: die Taxe von 15 Lei macht also 94 Prozent des Preises aus. Diese übertriebene Belastung führt einerseits zu einem Rückgang dieses besonders für

die Kinder wertvollen Nahrungsmittels, bedeutet aber andererseits auch einen Rückgang des Verbrauches an Milch und Zucker, die ungefähr die Hälfte des Erzeugnisses ausmachen.

Die Schokolade- und Bonbonfabriken verbrauchen jährlich ungefähr 1000 Waggons Zucker. Der Rückgang der Schokoladenherzeugung wird zweifellos auch einen Rückgang des Zuckerkonsums sowie der Zuckerrüben und eine Verringerung der Staatseinnahmen aus dem Zuckerverbrauch mit sich bringen.

Wir wissen sehr wohl, daß Verbrauchs- und Umsatzsteuern am einfachsten vorgeschrieben und am leichtesten eingehoben werden können. Wir wissen aber auch, daß sie sich am unsozialsten auswirken, weil sie den Verbraucher gleichmäßig, ohne Rücksicht auf seine soziale und wirtschaftliche Lage belasten, ja daß sie gerade jene Bürger am schwersten treffen, die eine große Familie haben, und unter diesen wiederum die ärmsten verhältnismäßig am schwersten. Deshalb sehen wir mit großer Besorgnis der Auswirkung dieser neuen Umsatzsteuererhöhung entgegen, die leicht ein Rückschlag sein könnte.

Reifenflugzeug als Tankstelle.



In Los Angeles in Kalifornien hat man ein Großflugzeug, das den technischen Anforderungen der Zeit nicht mehr entspricht, an einer Straßenecke aufgestellt, um es als Tankstelle zu verwenden. Es wurde eine nützliche Verwendung der Maschine mit einem jugkräftigen Reklametrail vereint.

NUR die
Grosschnittwarenhalle

bietet die Riesenauswahl mit billigen Preisen in

Frühjahrsneuheiten

TIMISOARA I., Plata Unirii (Domplatz)

ABC

100 Mill. für die Kosten

zur Beendigung der Agrarreform.

Bucuresti. Der Ministerrat ermächtigte das Ackerbauministerium, von der Depositionskasse eine Anleihe von 100 Millionen Lei aufzunehmen, die zur Beendigung der Arbeiten der Agrarreform im ganzen Lande notwendig sind. Die Anleihe soll durch die Raten bezahlt werden, die die Besitzer von zugewiesenen Boden für Vermessungsgebühren zu zahlen haben.

Der „endgültige“ Stoba-Vertrag

nach immer nicht endgültig.

Bucuresti. Vor zwei Wochen gab die Regierung die amtliche Erklärung ab, daß der neue Vertrag mit den Stoba-Werken endgültig abgeschlossen worden ist.

Als Generaldirektor der Stoba-Werke, Giala, gestern zwecks Unterfertigung des Vertrages in Bucuresti eintraf, wurde ihm aber erklärt, daß gewisse Änderungen vorgenommen werden müßten. — Die Regierung zieht die Unterfertigung des Vertrages angeblich deshalb hin, um vorher die Verhandlung des Vertrages über das Stoba-Panama im Parlament zu beenden. Nachher wird der Stoba-Vertrag dem Parlament vorgelegt.

100 Milliarden

schuldet Rumänien.

Bucuresti. Den „Univerul“ veröffentlicht eine Aufstellung der Schulden des rumänischen Staates und zwar: Außenschulden 80 Milliarden 888 Millionen, Innenschulden 19 Milliarden 5 Millionen, zusammen 99 Milliarden 390 Millionen. Hierzu sind noch zu rechnen 32 Milliarden Kriegsschulden, welche auf Grund des Moratoriums vorläufig nicht gezahlt werden.

Rebenpflanzung

nur mit Erlaubnis des Ackerbauministers gestattet.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium arbeitet an einem Gesetzentwurf zum Schutz der Weinbauern, welcher schon in den nächsten Tagen dem Parlament unterbreitet wird. Das neue Weinbauschutzgesetz wird in folgenden vier Teilen gefaßt: 1. Anpflanzung von neuen Reben; 2. Schutz der Weinfontänen und Produzenten; 3. Herstellung von Weinessig und Verkauf desselben; 4. Regulierung des aus Wein erzeugten Spiritus, Essenz etc.

Für unsere Landwirtschaft ist hauptsächlich Absatz 1 wegen Anfechtung der Weinreben wichtig, wo es ausdrücklich heißt, daß in Zukunft keinesfalls Ansehen von Weinarten nur dann erlaubt ist, wenn hierzu das Ackerbauministerium die Bewilligung gibt. Ohne Bewilligung kann man alte Weinarten im besten Falle mit einer 25-prozentigen Neuanlage ausbessern, oder im Hausgarten des Landwirts bis zu 500 Rebenstöcke neu ansetzen.



In Timisoara können Sportkämpfe nur mit Genehmigung des Divisionskommandos veranstaltet werden.

Der nach Chisinau (Rom. Landes-London) zukünftige Landwirt Demeter Balagi fuhr mit seinem Gespann in die Nachbargemeinde. Unterwegs scheuten die Pferde, der Wagen stürzte um und Balagi erlitt tödliche Verletzungen.

In den Carascher Bergen ist in den höheren Lagen 60 Zentimeter hoher Neuschnee gefallen.

Dem Freidorfer Einwohner Johann Kummer wurde in Timisoara das Fahrrad gestohlen.

In Sapshi beging Nikolaus Matje, Oberkellner im Hotel Dacia, mit seiner Gastin Theresia, geb. Rieß das Fest der silbernen Hochzeit.

Der Vingaer Gemeindevorstand Benedikt Guba wurde wegen verschiedener Anklagen vom Präfeld auf die Dauer der Untersuchung vom Amte suspendiert.

Samt Bucurester Blattmeldungen wurden bei den letzten Offiziers-Beförderungen 200 Offiziere aus der Hauptstadt in Provinzgarnisonen transferiert.

Das Berliner Schwurgericht verurteilte die Witwe Charlotte Hinemann zum Tode, weil sie ihre drei Kinder vergiftet hat.

In Großwardein hat man in der Spiritusfabrik Böble, wo wegen Schwarzspiritus eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, eine verdeckte Geldprägungsmaschine gefunden, die von der Polizei beschlagnahmt wurde.

In Hünfisch ist der 72-jährige Landwirt Johann Schera auf der Straße nach Beckes von dem Schneegestöber am 31. März überrascht worden und erfroren.

Der Raskaler Jüngling Johann Dragan wurde vom Krader Gerichtshof zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er während einer Unterhaltung, im berauschten Zustand, vom Nachbarn 1700 Lei gestohlen hat.

Gegen den Menescher Weinrebenhändler, Anton Winkler wurde von dem tschechischen Grundbesitzer, Josef Rabas, die Strafanzeige erstattet, weil er ihn betraute 500.000 Schilling berechnete Neben zu kaufen, auch 40.000 Lei beangabte und Winkler dies abzuleugnen versuchte.

Der englische Flieger Brook hat den Flug Australien-England in 20 Stunden beendet und damit einen neuen Rekord aufgestellt.

Die Bank von England, die größte Geldanstalt der Welt, hat 1000 Angestellte entlassen, deren Arbeit in Zukunft Maschinennmenschen verrichten werden.

Die belgische Regierung hat die Entlohnung des Franten um 28 Prozent beschlossen und auch zur Durchführung gebracht.

On den Waldungen nördlich der Gemeinde Ughorob (Tschekoslowakei) ist eine Schlafkammer von Holzarbeitern nachts in Brand geraten. 16 Arbeiter sind ums Leben gekommen, 48 erlitten Verletzungen.

Die Munitionsfabrik von Volpiano (Italien) ist durch eine Explosion zum Teil zerstört worden. 17 Arbeiter und Beamten wurden getötet, zahlreiche Personen verwundet.

Die Pariser Bank „Maitre“, welche die Sparsparlagen des französischen Frontkämpferverbandes verwaltete, ist infolge großer Währungsdrücke in Konkurs geraten. Das Vermögen beläuft sich auf 700 Millionen Franken (6 1/2 Milliarden Lei).

Mit der Tschekoslowakei wurde ein Handelsabkommen mit der vorläufigen Gültigkeit bis zum 1. Juli abgeschlossen.

Erfolg der Deutschen Partei

Milderes Verfahren gegen die Minderheitsbeamten.

Bucuresti. In Vertretung der deutschen Parlamentarier pflogen die Abgeordneten Dr. Hans Otto Roth, Dr. Franz Krüger und Senator Wilhelm Winder wegen der Entlassung von deutschen Beamten mit dem Innenminister Inculec und Kultusminister Papadatu weitere Verhandlungen.

Der Innenminister gab den deutschen Parlamentariern bekannt, daß die Regierung auch weiter das System der Sprachprüfungen beibehalten, doch werden die sprachdurchgefallenen Beamten nicht mehr vor die Disziplinarkommission gestellt, sondern das Ministerium wird über das Los der Durchgefallenen entscheiden. Jene Beamten, die im Jahre 1924 die rumänische Sprachprüfung bestanden haben, sowie jene, deren Lage besondere Rücksicht verdient, werden im Dienst belassen. Jene Beamten, die bei der Sprachprüfung die Note 5—6 erhielten, werden noch einmal geprüft.

Die deutschen Parlamentarier legten grundsätzlich Verwahrung ein gegen die Sprachprüfungen, weil dieses Vorgehen den Bestimmungen des Beamtenstatuts widerspricht. Weiter verwahrten sie sich gegen die Prüfungsmethode. Die Beamten sollen Fragen beantworten, die mit ihrem Dienst nichts zu tun haben.

Zum Schluß wiesen die deutschen Parlamentarier auf die große Erbitterung hin, die durch die ungerechtfertigte Entlassung von deutschen Beamten im dem staatsstreuen Deutschland hervorgerufen wurde und verlangten die gründliche Abkehr von der bisherigen Politik.

Kultusminister Papadatu gab in einer kurzen Schlussrede zu, daß die Minderheitenpolitik der Regierung sich in letzter Zeit verschärft und es notwendig wäre, die Beziehungen zwischen Staat und Minderheiten zu verbessern.

Das Banlocer Kastell wird fürstlich hergerichtet.

Wir berichteten kürzlich, daß die Erzherzogin Elisabeth und Schwester unseres Königs das Graf Karacsony'sche Gut in Banloc im Disziplinärwege zum Preise von 32 Millionen Lei

Dauerhafte Teppiche
und Bettgarnituren können Sie wieder billig einkaufen bei der Firma
Giesinger
Auch auf Consumbüheln zu Bargeldpreisen.

käuflich erworben hat. Prinzessin Elisabeth wollte kürzlich auch 3 Tage in Banloc, wo sie sich das aus 22 Zimmern bestehende 3 Stock hohe Kastell ansah und Anordnungen für die bevorstehenden Renovierungen traf. Vor allem werden — nachdem die Wohnung ziemlich vernachlässigt ist und derzeit nur 2 Zimmer im dritten Stock wohnbar sind — die übrigen 20 Zimmer wie auch das Kastell selbst hergerichtet. Das Kastell bekommt eine eigene Kraftanlage für elektrische Beleuchtung und Wasserleitung. Weiters wird der ziemlich vernachlässigte Park neu hergerichtet. Der 1.200 Joch große Wildpark wird zur Hälfte abgeholzt, die Fische werden aus ihm verschwinden und eine große Jagd- und

Rebhühnerzucht angelegt. Die abgeholzten 600 Joch werden mit Reis bebaut und die am Gut angeschlossene Spiritusfabrik wird in eine Heizkraftfabrik umgestaltet. Der Fischteich, welcher sich in einer Länge von 13 Kilometer hinzieht, wird vergrößert und die ganze Bestimmung wird ein Aussehen bekommen, wie man es sich schöner nicht vorstellen kann.

Derzeit arbeiten bereits 70 Gewerbetreibende unter Anleitung von meh-

Die beste Einkaufsquelle für ausgezeichnete Fabrikate von Damen- und Herrenstoffen bei Firma

Giesinger
Arab, Str. Metianu. Auch auf Consumbüheln gegen angeschriebene Preise in der Auslage.

renen Ingenieuren, Dekorateur, Gärtnern etc. auf dem Gut, zu dessen Fortsetzung — wie man hört — die Erzherzogin noch 20 Millionen Lei zuwenden will.

Die Renovierungsarbeiten sollen bereits anfangs Juni beendet sein, denn die Prinzessin beabsichtigt bis dahin in das neuhergestellte Palais einzuziehen.

Der Frühling ist da! Sie finden bei uns die

Schönsten Modeneuheiten.

Modellwarenhaus Loubre

Timisoara, 4. Bezirk, gegenüber der röm.-lath. Kirche

Die neuesten Frühjahrs-Modeneuheiten angelangt!

Herren- und Damenstoffe, Seiden, Hemdmaterial, Kleider in großer Auswahl am besten zu haben bei

Ludwig Goldstein,

Modellwarenhaus, Arab, Str. Bratianu 2-4

Deutschlands Luftflotte

ist mit der englischen ebenbürtig.

London. Der englische Außenminister Simon stellt im Unterhaus eine längere Rede, in welcher er betonte, daß ihm Reichsführer Hitler während der Verhandlung in Berlin erklärte, die Luftflotte Deutschlands wäre unbedingt mit jener Englands hinsichtlich der Qualität und Anzahl ebenbürtig.

Warmes Frühjahrs Wetter

in Aussicht.

Samt den Meldungen des meteorologischen Instituts ist vorläufig noch eine letzte Luftströmung aus dem Westen zu verzeichnen, die stürmische mit Regen begleitet ist. In den nächsten Tagen wird jedoch das Thermometer bedeutend steigen und es folgt warmes Frühjahrs Wetter, welches die Bauwirtschaft bringend herabzuziehen.

Vergessen Sie nicht!

Die „Kraiser Zeitung“ erinnert Sie!

Der nächste Johanniskinder Fastnacht wird am 13. April abgehalten.

Auf Intervention des Abg. Dr. Herzog hat das Ministerium die Befreiung an alle Steuerämter ergehen lassen, daß nur jene Firmenaufgaben höher besteuert werden, die rein fremdsprachige Aufschriften tragen, nicht aber jene, die auch rumänisch beschriftet sind.

Die Regierung hat die Ausfuhr von Hafer und Gerste wieder freigegeben, so daß ein Ansehen der Preise zu erwarten ist.

Die Krader Finanzdirektion macht aufmerksam, daß das Fischen in der Marosch und sämtlichen Flüssen ohne Fischerteile verboten ist. Die Taxe beträgt für Mitglieder eines Fischervereines 100 und für Nichtmitglieder 500 Lei.

Der Krader Deutsche Frauenverein veranstaltet am Samstag einen Tanz-Abend.

Die Krader Finanzdirektion erhebt heute eine Verordnung, laut welcher Strafen in der Zukunft nicht mehr mit Steuerbonds bezahlt werden können.

Der Neuarader Sportverein „Titanus“ veranstaltet am Donnerstag um 9 Uhr abends im Kornett'schen Restaurant eine mit Dilettantenvorstellung verbundene Tanzunterhaltung.

Der Sapfelder Kirchenrat hat den Bau eines neuen Gebäudes zur Unterbringung der deutschen Mittelschule beschlossen.

Ein polnischer Professor hat einen chemischen Stoff erfunden, welcher sämtliche Gase, die für einen eventuellen Krieg in Frage kommen, neutralisiert und unschädlich macht, so daß die Gasmasken überflüssig sind, und der Gaskrieg der Vergangenheit angehört.

Konvertierungsschuldner müssen bis 7. April mindestens 15 Prozent ihres schulden Betrages einzahlen, wenn sie einen 70-prozentigen Nachlaß haben wollen.

Gesangsvereins-Generalversammlung in Sibpa.

Wie uns aus Sibpa gemeldet wird, hat der dortige Bürgerliche Gesangsverein seine Generalversammlung abgehalten. Nach einer Eröffnungsrede des Präses Emmerich Szabo erstatteten die Funktionäre ihre Berichte, welche einstimmig zur Kenntnis genommen wurden. Sodann folgte die

Stoff- und Seiden-
Steppdecken
glatte und bemusterte Gamin-Vorhänge zu konkurrenzlosen Preisen bei der Firma
Giesinger
Consummittlieb.

Neuwahl. Gewählt wurden: Emmerich Szabo zum Präses, zu Präsesstellvertretern: Ladislau Rasbi und Franz Szab, zum Chorleiter: Nikolaus Schwarz, Sekretär: Justus Goshler, Kassier: Ferdinand Ballint, zu Schriftwarten: Josef Goshler und Alexander Loman, zu Kontrolloren: Johann Szab und Karl Graf. In den Ausschüß wurden gewählt: Peter Dippold, Franz Gschöb, Johann Zeller, Ferdinand Maher, Josef Rohr 182, Peter Sarosi, Josef Rohr Radna, Johann Erös, Franz Martin, Stefan Megueri, Ludwig Abram, Anton Erni, Adalbert Szegedi, Josef Türkösi und Franz Schaller.

Junquoll-Beilage — Aufheben

Unsere Kinderbeilage, die heute zum zweiten Male erscheint, hat — wie man uns mitteilt — allgemeinen Beifall unter der Jugend gefunden. „Es ist etwas neues, was die Banater Schwaben bisher noch nicht hatten“ schreibt uns ein 8-jähriger Junge und nur schade, daß es immer eine Woche dauert, bis die nächste Nummer erscheint.

Wir freuen uns dieser Anerkennung und sind stolz darauf, bei dem Ausbau unseres Blattes, durch die Beilagen „Die deutsche Frau“, „Der Landwirt“ und Kinderzeitung, wieder etwas geschaffen zu haben, was unser Volk bisher nicht hatte. Unsere Bitte an unsere Leser ist nur die, die Beilage nicht aus der Zeitung zu schneiden und den Kindern geben, damit die größeren den Kleinen vorlesen und nicht verlorrt werden um eine Freude, die jedes Kind so notwendig hat.

Schreib' mir den Kopf



— warum soll der Abg. Hans Beller da über aufstehen, wenn man der Wahrheit gemäß in der Zeitung schreibt, daß außer ihm die übrigen deutschen Abgeordneten an den Parlamentswahlen teilnehmen und von Zeit zu Zeit gegen minderheitsfeindliche Gesetzentwürfe Stellung nehmen... Ich glaube, daß man die Parlamentarier doch hiezu gewöhnt hat und war stolz darauf, daß ich in Folge d. vom 20. März der „Kraiser Zeitung“ schreiben konnte, daß der sächsische Abg. Dr. Herzog und der schwäbische Abg. Hägel gegen den „Verpflichtenden Beitritt der Kleingewerbetreibenden zur Kranken-Sozialversicherungskasse“ Stellung genommen haben. Die Abgeordneten gingen sogar so weit, daß sie sich die Hilfe des Präsidenten der Union der Kleingewerbetreibenden, des Bucarest-Senators Samolla, sicherten und ihn von der Ungerechtigkeit überzeugen wollten. Obwohl war die Stellungnahme schon deshalb, weil man in Regierungskreisen selbst das Krankenversicherungs-Gesetz abändern will, wovon wahrscheinlich auch Herr Beller Kenntnis hat. Wenn ich daher fragte, warum der Obmann des Deutsch-schwäbischen Handels- und Gewerbeverbandes, der doch auch Abgeordneter ist, nicht in Bucarest ist und darnach trachtet, die große Ungerechtigkeit von den Gewerbetreibenden abzuwälzen, habe ich gewiß keine „unverantwortliche Frage“ gegen den Verband begangen, weil dieses Recht einer Frage mir besonders Beller gegenüber gewiß zusteht, ohne auf seine „politische Zugehörigkeit“ ein Gewicht zu legen... Meine bescheidene Meinung ist die, daß wir unsere Abgeordneten deshalb gewählt haben, daß sie auch für das Volk etwas arbeiten sollen und wenn auch nicht viel im Parlament durch Interpellationen zu erreichen ist, dennoch ernst versuchen, mindestens etwas durchzusetzen. Wenn man aber Monate hindurch nur zu „Neuparteigründungen“ Zeit hat und nicht nach Bucarest fährt, oder wenn man hinunterfährt, nichts anderes tut, als die Abgeordneten-Dikten auch für jene Situationen zu befehlen, an welchen man überhaupt nicht teilgenommen hat, dann hat man allen Grund zu schweigen. Neugierig wäre ich wohl, was z. B. Abg. Beller seinen Wählern sagt, wenn man ihn fragt, wie oft er im letzten Jahr an den Parlamentswahlen in Bucarest teilgenommen und was er eigentlich für das Wohl des Volkes geleistet hat. Er spricht zwar in seinem Artikel von einer Unterpektion, die er einmal im Interesse der Kleingewerbetreibenden im Parlament gehalten hat, verschweigt aber den Umstand, daß seither viele andere Angelegenheiten (Entlassung der deutschen Lehrer, Postmeister usw.) zu erledigen waren, wo man ihn überall vermisste.

— daß der Uebernationalismus sogar beim Sport vorherrschen beginnt. So hat der vom Bucarester Fußballverband zur Auswahl einer Nationalmannschaft bestimmte Ausschuss erklärt, daß diese Mannschaft aus 8 Rastermannen und 2 Winderhelfern bestehen wird. Die Nationalmannschaft soll den Fußballsport Rumaniens bei Kämpfen mit ausländischen Auswahlmannschaften vertreten. Bei Sieg oder Niederlage heißt es in der Sport-Sprache immer: „Rumänien hat gesiegt oder ist geschlagen worden“. Da läßt es sich man glauben, vor allem doch auf den Sieg an. Nein! Die Hauptsache ist die prozentuale Verteilung des Staatsvolkes. — Dieses Vorgehen erinnert lebhaft an den braven russischen Hauptmann von Kuno dasumal, der den Befehl auf Gründung eines Gesangsvereins folgend vollzog: Die Kompanie mußte antreten und der Hauptmann teilte je vier Mann zum 1. und 2. Chor, 1. und 2. Chor, zusammen 24 Sänger ein. Natürlich vom rechten Flügel nach links gezählt. Der „Größte“ mußte militär-verständgemäß die „höchste“ und der „Kleinste“ die „tiefste“ Stimme haben. — Der nationalverlegene Auswahl-Ausschuss scheint bei dem russischen Hauptmann in die Schule gegangen zu sein.

Fieber? A S P I R I N

Kontrolloren bei den Mühlen

Bucarest. Das Finanzministerium hat beschlossen, zu sämtlichen Handelsmühlen ständige Kontrolloren zu ernennen, die darüber wachen sollen, ob die Mühlen Umsatzsteuer und Verbrauchsgebühren ordnungsgemäß zahlen.

Die Kontrolloren werden aus den Kreisen der Finanzbeamten ernannt. Die Mühlen sind verpflichtet, ihnen die Wohnung und Kanale zur Verfügung zu stellen, sowie dies bei den Spiritus- und Zuckerfabriken der Fall ist, wo die ständigen Kontrolloren ebenfalls auf der Fabrikniederlage wohnhaft sind.

Der Unterschied ist nur der, daß die Spiritus- und Zuckerfabriken Unternehmungen sind, die mit hunderten von Millionen an Kapital arbeiten, während die Mühlenbesitzer in den letzten Jahren nicht einmal ihr tägliches Brot verdienen können. Die Gründe dafür sind allgemein bekannt: das Aufheben des Mehlexportes, die Verringerung des Konsums um 50 Prozent während einigen Jahren, die Steuerlasten, die Zunahme der Betriebskosten und die scharfe Konkurrenz. Wie können die Mühlen die Kontrolloren auch noch erhalten?

Zum tragischen Tode des Santmartiner Jünglings.

Wir berichteten bereits kürzlich auf Grund einer Klausenburger Meldung, daß der aus Santmartin stammende Franziskaner Theologe, Alfred Martin Kempf an einem Lungenleiden im Sanatorium zu Klausenburg gestorben ist.

Der 24-jährige Jüngling sollte zu Ostern seine Primiz feiern, was ihm jedoch nicht mehr beschieden war. Er wird betrauert von seinen tiefgebeugten Eltern, Valentin und Anna Kempf und Geschwistern.

Schweinepeuche in Klein-Omor

Wie man aus Klein-Omor schreibt, hat der Tierarzt die Schweinepeuche angeordnet, weil festgestellt wurde, daß sehr viele Schweine an der Seuche verendet sind.

Am 30. und 31. März l. J. wurden, in dieser kleinen Gemeinde, allein 292 Stück Schweine von Dr. Knall aus Detta gegen Seuche geimpft.

Die neuesten Frühjahrsfelder, Mantel- und Kostümpf-Spezialitäten, Modeseiden u. Futter am billigsten zu haben bei:

Alexander Weiß

Modewarenhaus, Arab, Str. Brakova Nr. 2

Pferde-Rohkrankheit in Perlosova.

Wie man aus Perlosova schreibt, wurde unter den Pferden die Rohkrankheit festgestellt und mehrere Tiere erschossen. Der Landwirt Haselhorn verkaufte, durch Vermittlung eines Zigeuners, ein Pferd an einen Offizier, welches nachher als rohkrank befunden wurde. Auf Veranlassung der Behörde wurden sämtliche Pferde der Gemeinde vom Dettaer Tierarzt untersucht, zwei mußten sofort erschossen werden, während man bei 16 Impfungen vornahm, da sie nur krankheitsverdächtig erschienen.

Großer Mäusehaden an den Gärten.

Saut einem Bericht der Krader Landwirtschaftskammer haben die Gärten den Winterfroß ziemlich gut überstanden, jedoch konstatiert man einen großen Schaden, den die stark überhandgenommene Feldmäuse auch bezogen noch anrichten.

Vajda Baba

ist mit neuen Vorlagen für Modisch- und Kinderkleider sowie Mantel von ihrer Auslandreise nach Hause geführt.

Salon: Arab, Piana Pleonai Nr. 11 (neben dem jüdischen Tempel).

Johannistelder Eisenbahnlinie wird über Gertiansch angebahnt.

Bucarest. Der Unterausschuß für öffentliche Arbeiten beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf betreffs Wiederherstellung der Johannistelder Eisenbahnlinie. Es wurde beschlossen, daß die Linie auf rumänischem Gebiet laufen soll, daher die kurze Strecke zwischen Rejscha und Gertiansch neugebaut wird, so daß die Linie nicht bei Hapfeld sondern bei Gertiansch einmündet.

Rheumatismus

heißt daher nur

Tegal

Machen Sie eine Tegal-Kur!

Tegal ist harnsäurelösend und bakterientötend und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Rasche Heilung bringen Tegal-Tabletten, selbst in veralteten Fällen, auch bei:

Gicht • Ischias
Grippe • Erkältungskrankheiten
Nerven- u. Kopfschmerzen.

In Apotheken u. Drogerien. Lei 52.— u. 130.— Schweizer Erzeugnis.

Gegen die Vernichtung von „schlecht adressierten“ Briefen.

Bucarest. Namens der Ungarischen Partei erhob Abgeordneter Graf Bethlen Protest gegen das Vorgehen der Postämter, die unter dem Vorwand „schlecht adressiert“ Briefe in die Zentrale nach Bucarest überfönden, wo sie vernichtet werden.

Bethlen verwies auf das Beispiel der westlichen Länder, wo in gewissen Post-Zentralstellen gesonderte Abteilungen sich mit der Entzifferung von schlecht geschriebenen Adressen und Ausfindigmachung solcher Adressaten beschäftigen, deren Adresse ungenügend oder falsch ist.

Unsere Postgeneraldirektion hat diesbezüglich auch eine entsprechende Verordnung herausgegeben, sagte Abgeordneter Bethlen, doch werde diese nicht eingehalten. Im Gegenteil werden Briefe, auf welcher die Adresse genau angegeben ist, als ungenügend adressiert bezeichnet und vernichtet, wenn der Titel nicht „Domnule“ lautet, sondern in der Minderheiten-Sprache gehalten ist. Ein solches Vorgehen ist gesetzwidrig und muß als Anschlag gegen die Minderheiten bezeichnet werden.

Es ist geradezu unglaublich, mit welchen Mitteln man die Minderheiten bekämpft. Jeder Tag ein neuer Anschlag!

Der Bandit Coroiu

ein 25-jähriger magerer Jüngling.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß es in Botofani der Genbarmerte nach 3-jähriger Gefangenschaft gelungen ist, den gefürchteten Banditen Coroiu in der Nachbargemeinde Sultia in einem Haus zu umzingeln, wo er sich bei seiner Geliebten versteckt aufhielt. Als der Banditenführer sah, daß mehr als 50 Genbarmen das Haus umzingeln und eine Flucht unmöglich ist, erklärte er sich zu übergeben, wenn der Staatsanwalt mit seinem Advokat, der für ihn früher einige Prozesse erledigte, selbst kommt.

Um den Bandit lebend in die Hände zu bekommen, willigte die Genbarmerte in seinen Vorschlag ein, verständigste hiebei den Staatsanwalt, der dann den Bandit verhaftete. Unterdessen umzingelten einige tausend Menschen, die auf den so allseits gefürchteten Banditen neugierig waren, das Haus und waren nicht wenig erstaunt, als ein 25-jähriger junger Mann, der eher einem Lindenlecker als einem Räuberhauptmann ähnlich sah, gefesselt aus dem Haus geführt wurde. Bei seinem Verhör erklärte Coroiu, daß er zwar geraubt und geplündert, aber niemals gemordet hat, möglicherweise haben andere seinen Namen mißbraucht und Morde begangen. Er war jedoch immer bestrebt das Geld, welches er erbeutete, an arme Leute weiter zu verteilen, wofür der beste Beweis ist, daß er kein Vermögen und auch kein Geld besitzt. Unter seinen Mitgefangenen, die ihn teilweise versteckt hielten, befindet sich auch ein reicher Kaufmann und ein Großgrundbesitzer, die ebenfalls verhaftet wurden. Am zweiten Tag erklärte der Bandit dem Staatsanwalt, daß er froh ist, sich endlich in sicherer Obhut zu befinden, da er seit 3 Jahren heute Nacht zum erstenmal ruhig und unbesorgt schlafen konnte.

Neues Stoffgeschäft

Das neue Stoffgeschäft **„MERINO“** macht das g. Publikum auf diesem Wege auf seine Modesezialitäten aufmerksam! Arab, Str. Alexandri No. 1. Eingang: Bul. Regina Maria.

Kleiderkauf Kaufen Sie bei Muzsay! Verlässliche und Billige Preise!

Vertrauenssache! Selbstverfertigte Kleider. „Mercur“-Bücher sind gültig

Diebstahl in Schag

Wie aus Schag berichtet wird, bemerkte der Sandwirt Jlia Olariu seit lange her, daß sein Wein- und Schnapsvorrat empfindlich gekürzt wird. Er erstattete die Anzeige bei der Gendarmerie, der es gelungen ist, den Täter zu fassen. Es ist der Hausbedienstete Olariu, Michael Genti, der die Tat eingestanden hat und zur Staatsanwaltschaft nach Timisoara gebracht wurde. — Der Schaden Olariu beläuft sich auf 4000 Lei.

Das alte gutbekannte Wirtsgeschäft

Michael Budah

ist nach einjähriger Pause in Arad, Str. Horia Nr. 2 (dem Stadthaus gegenüber) wieder eröffnet worden.

Wingaer Bädergehilfe

zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Wingaer Bädergehilfe Augustin Bachmann hat vor Monaten (wie wir seinerzeit berichteten) am heftigsten Tage in das Friedmann'sche Geschäft in Arad eingebrochen und war eben im Begriffe mit einem Stiefelbeinwand in aller Gemütsruhe davon zu gehen, als der Eigentümer des Geschäftes hiesu kam und ihn fragte, was er hier tut. In seiner Verlegenheit sagte der Dieb, der den Eigentümer des Geschäftes nicht kannte, daß er vom Herrn Friedmann geschickt wurde, diesen Stoff aus dem Geschäft in seine Wohnung zu tragen. Der Gauner wurde sofort festgenommen und der Arader Gerichtshof verurteilte ihn gestern zu 6 Monaten Gefängnis.

Angelangt sind die neuesten

Regenmäntel

Samen- und Herrenmäntel in jeder Farbe und Qualität zu billigen Preisen bei

„LINOLEUM“

Adolf Stedl, Arad, Dulev. Regina Maria 12.

Verlobungen

Hrl. Katharina Ballinger aus Odont hat sich mit Franz Wilbert aus Kleinantpetr verlobt.

In Reschiza verlobte sich der Wertbeamte Liberius Walha mit der Professorin, briella Constantiniana.

*) Brautausstattungen laufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarengroßhandlung Eugen Dornheim Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

*) Wissen Sie auch schon, daß man Herrenstoffe am besten und am billigsten bei der Firma Denez si Pollat kaufen kann? Zentrale Timisoara II, Str. 3 August. Hilde: IV., Ecke Cu Bratianu, gegenüber dem Kloster.

Konvertierung des Feldanpfalles

Der Aradischer Notar Paul Genti hat noch früher von der Frau Ludwig Euhadja & Co. auf dem Gernöder Hofter ein größeres Gut gekauft, wovon er jedoch 400.000 Lei vom Kaufpreis schulbig blieb. Die Angelegenheit kam zum Prozeß, in welchem sich Notar Genti auf das Konvertierungsgefeß berief und verlangte, man möge ihm die Konvertierungsmöglichkeit zubilligen. Der Arader Gerichtshof hat sich noch nicht mit der Sache befaßt, jedoch den Schuldner verpflichtet, den schulden Betrag bis zur Verhandlung beim Gericht zu hinterlegen.

Johannisdorfer Notar unschuldig angeklagt

Gegen den Notar von Johannisdorfer Josef Guth, der seit 25 Jahren sein Amt zur vollsten Zufriedenheit versieht, wird seit lange her ein unterirdischer Feldzug geführt. Massenweise Anzeigen ohne Unterschrift wurden an die Komitatsbehörde gegen Notar Guth erstattet, welche sich aber alle nach durchgeführter Untersuchung als nicht stichhaltig erwiesen hatten.

Bloß eine Anklage, die dahin lautete, daß der Notar im 1924 die Staatsbürgerlisten der Gemeindebewohner gefälscht hätte, sah als wahr aus, weil der Notar Schröder die verblüffende Aussage machte, daß er bei der Fälschung mitgewirkt hätte. Die Akten kamen zur Staatsanwaltschaft, die hierauf sowohl gegen Guth, wie auch gegen Schröder das Strafverfahren wegen Urkundenfälschung eingeleitet hat.

Bei der am Dienstag beim Timisoaraer Gerichtshof stattgefundenen Verhandlung wies Notar Guth die Verächtlichkeit der Urkundenfälschung mit Entrüstung zurück und wies darauf hin, daß zur Verhütung von Fälschungen gar kein Grund vorhanden war.

Der mitangeklagte gew. Notar Schröder sagte demgegenüber aus, daß Fälschungen begangen wurden.

Er selbst hätte auf Befehl des Notars die falschen Eintragungen gemacht. Als der Vorsitzende ihn fragte, wieso er als diplomierter Notar dazu fähig war, gab Schröder eine ausweichende Antwort. Auf die direkte Frage des Präsidenten, ob er die anonyme Anzeige gegen Guth erstattete, antwortete Schröder mit einem Nein.

Das Beweisfahren verlief für den Gemeindevotär und natürlich auch für den zweiten Angeklagten, der sich selbst anklagte, um seinem Vorgesetzten Schaden zu verursachen, günstig. Der Fälschungsverdacht blieb ohne Grund, denn in keinem einzigen Falle konnte bewiesen werden, daß solche Leute in die Staatsbürgerliste aufgenommen worden wären, die dazu nicht berechtigt waren. Die Behauptung Schröders, daß an Stelle von verstorbenen Gemeindevotären durch Fälschung des Daten andere Personen eingetragen worden wären, erwies sich als unrichtig, denn Korrekturen kamen nur dort vor, wo wirkliche Fehler geschehen sind. Ihre Nichtaufstellung geschah aber in gesetzlicher Form.

Das Gericht hat die Urteilsverkündung für den 10. April anberaumt.

Barregener Markt in Arad

Weizenpreis im letzten Monat um 60 Lei gefallen.

Der Arader Frühjahrsjahrmarkt, welcher heute begonnen hat, zeigt sich wegen dem Regentwetter und der geringen Ausfuhr als sehr schwach. Trotzdem man allgemein rechnete, daß ein Markt nach dem 1., wo die Leute im Besitz ihres Geldes sind, annehmbar gut sein müßte, herrscht nur schwache Nachfrage.

Auf dem Getreidemarkt ist neuerdings ein Preisrückgang zu verzeichnen, so daß für Weizen nur mehr 390

his 400 Lei bezahlt wurden, was einem Rückgang von 60 Lei im letzten Monat bedeutet. Mais kostete 210 und die anderen Getreidearten hielten sich im Preis.

Segenthauer Sandwirt verurteilt

Der Segenthauer Pfarrer hat beim Arader Bezirksgericht den Sandwirt Georg Helfrich wegen Verleumdung verklagt, weil er behauptete, daß er in der Kirche Unwahrheiten predigte. Das Bezirksgericht sah die Klage auf Grund der Zeugenangaben als erwiesen und verurteilte Georg Helfrich zu 1000 Lei Strafe.

In der Futterkammer „SOLID“ sind in größter Auswahl Frühjahrs-Herrenhüte angelangt. Mode-Herrenhüte von 30 Lei aufwärts zu haben. Größte Auswahl in feinen Wollen- u. Kaschmir-Herrenhüten zu billigen Original-Fabrikpreisen.

„Solid“ Hutwarenhans, Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 21.

Detailabteilung der Firma

R r a m e r

für Strümpfe, Strick, Woll- und Kurzwaren eröffnet!

Neues Geschäft!

Arad Verboos Haus, Dulev. Regina Maria No. 15.

Rino-Programm

Aranta-Rino, Arad. Telefon 480.

Vorstellungen täglich von 8 Uhr an.

„Die listige Witwe“

mit den Hauptdarstellern Jeanette Mac Donald und Maurice Chevalier.

Select-Rino: „Ein alter Schurke“.

Beton-Erzeugnisse, jeder Art wie: Brücken- und Kanalrohre, Betonröhren, Brunnenringe, Regenwasserbrunnen, Röhren etc. etc., ohne Mauer in Zementplatten in allen vorstehenden Farben zu den allerbilligsten Tagespreisen, bei M. Tiller, Sandra (Sub. Timis-Lorontal).

Todesfälle.

Im Bippa ist Frau Eva Beder im 86. Lebensjahre und Gymnasialdirektor Damian Javernicean gestorben.

In Reschiza sind gestorben: Frau J. Rier geb. Kornett 24 Jahre alt und Frau Rosa Hubert im 66. Jahre.

Im Bogaroch ist im Alter von 75 Jahren Josef Waff gestorben. Er wird betrauert von seiner Witwe sowie seinem Sohne Franz, seiner Tochter Theresia, seiner Schwiegertochter und einer zahlreichen Verwandtschaft. — Ebenfalls in Bogaroch ist die Witwe Margareta Kojan im Alter von 46 Jahren gestorben. Sie wird betrauert von ihren zwei Töchtern, Barbara verehelichte Voll und Josepha verehelichte Wäschel, sowie Schwiegerkinder, Enkelkinder, Schwägermutter, Geschwister etc.

In Krassanmarkt ist der langjährige Abonnent unseres Blattes Adam Kikan im Alter von 78 Jahren gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Der Verstorbene wird betrauert von seinen fünf verheirateten Töchtern sowie Schwiegerkinder und einer großen Schar Enkelkinder.

Die besten

Fahrräder

der Welt

zu sensationell billigen Preisen. Billige Gummipresse.

10 führende Marken in großer Auswahl. Kinderwagen zu den billigsten Preisen zu haben bei

Siegmund Hammer & Sohn

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 27.

Sonne Luft und Wasser

auf den

5 „LLYOD“-Frühjahrs-Mittelmeer-Fahrten

mit D. GENERAL v. STEUBEN (14690 Brutto Register-Tonnen).

3. Fahrt vom 4. April bis 22. April ab RM. 360.—
4. Fahrt vom 24. April bis 9. Mai ab RM. 320.—
5. Fahrt vom 28. Mai bis 16. Juni ab RM. 385.—

Spanien — Portugal — Atlantische Inseln — Nordafrika — Italien — Jugoslawien — Malta — Griechenland — Türkei — Rhodos — Palästina — Aegypten

Ankünfte und Prospekte bereitwilligst durch unsere Vertretungen

Norddeutscher Lloyd Bremen

Timisoara, Norddeutscher Lloyd Bremen, Str. J. C. Bratianu No. 10.
Arad, „Amerika“ Reisebüro, Str. Eminescu No. 8.

Für Bauarbeiten

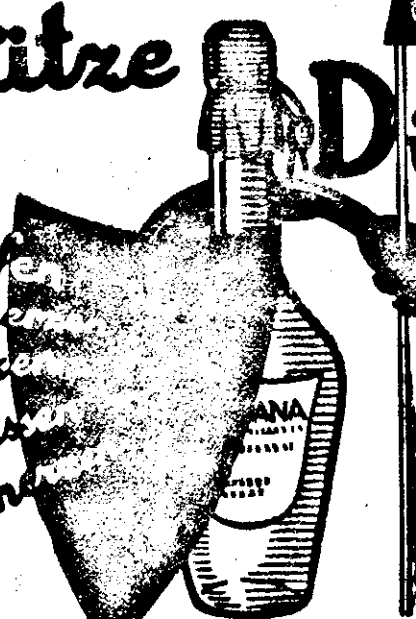
Bolamaterial, Ziegeln, Dachziegeln, Rail, Zement ins Haus gestellt zu günstigen Preisen und Bedingungen zu beschaffen bei der Firma „TRANSILVANIA“ Arad, Calea Radnei No. 10. — Telefon 612.

Gräberfund
aus der Revolutionszeit in
Lobbadia.
Wie aus Lobbadia berichtet wird,
legten Schweine beim Wühlen im
Sandboden auf der Gutswiese Men-
schenknochen bloß. Es wurden sofort
Grabungen vorgenommen und man
fand 53 vollständige menschliche Ge-
rippe. Laut mündlicher Überlie-
ferung hat im Jahre 1848 an die-
ser Stelle ein Galgen gestanden
und wurden die Hingerichteten dort
begraben. — Die Staatsanwaltschaft
verfügte, daß die bloßgelegten Ge-
beine wieder begraben werden sollen.

Die Mediascher Sachsen
erhielten nicht einmal einen
deutschen Vizebürgermeister.
Wie weit die wegen der Hekereien
erfolgte Zerrissenheit der Sachsen von
der andersnationalen Bevölkerung
ausgenützt wird, zeigt die Konstitu-
tion des Stadtrates in Mediasch, wo
die Sachsen seit 800 Jahren ständig
einen deutschen Bürgermeister hatten.
Jetzt wurde Dr. Coriolan Alau
Oberbürgermeister und außer ihm
noch ein Rumäne und ein Ungar als
Vizebürgermeister gewählt.

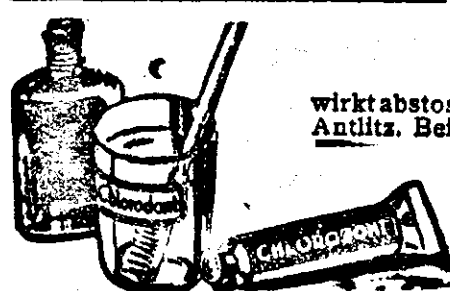
Die Täter
des Reschitzer Raubmordes
ausfindig gemacht.
Wir berichteten vor kurzem über
den Raubmord, welchem in Reschitz
die Werkmeistergattin Frau Anna
Waller zum Opfer gefallen ist. Dem
Bemühungen der Polizei und Gen-
darmerie ist es gelungen, die Mörder
in der Person des Tagelöhners Stefan
Cogan und des Hirten Georg Frantl
ausfindig zu machen. Beide sind ge-
fänglich und wurden der Staatsan-
waltschaft nach Oradea eingeliefert.

Schütze Dich
Schnupfen
Halsschmerz
Schmerzen
Gliederreize
Kopfschmerz



GURGELN, UMSCHLÄGE, MASSAGE, EINREI-
BUNGEN, ABWASCHUNGEN MIT
DIANA
FRANZBRANNTWEIN WIRKEN VORTREFFLICH

Achtung Rauchfanglehrer!
Die gesetzlich vorgeschriebenen
Rauchfanglehrer-Arbeitsbücher sind,
zum Preis von Bel 100 das Stück, in
unserer Buchdruckerei zu haben.



CHLORODONT

Massenhinrichtungen in Rußland
In den letzten 12 Tagen wurden in Mos-
kau, Charkow und Leningrad 22 Todesur-
teile vollstreckt. Die Verurteilten waren an-
geklagt, daß sie nach dem Tode von Sow-
jetbeamten trachteten.

Übler Mundgeruch
wirkt abstoßend; misfarbige Zähne entstellen das schönste
Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch-
einmaliges Putzen mit der herrlich er-
frischend schmeckenden Chlorodont-
Zahnpaste beseitigt. Chlorodont gibt
den Zähnen schimmernden Elfenbein-
glanz, ohne den Zahnschmelz zu be-
schädigen. Chlorodont, die billigste
Qualitätszahnpaste, Tube Lei 10.—

Reines Blut — reine Haut!
Gebrauchen Sie zur Reinigung Ihres
Blutes nicht irgendein Abführmittel od. dgl.,
sondern machen Sie eine gründliche Kur
mit Prof. Dr. Watter's Blutreinigungstee.
Beachten Sie aber, daß dieser Medizin-
tee in zweierlei Zusammensetzung existiert,
eine für Erwachsene, die zweite für kleine
Kinder, Junge Mädchen und Knaben im
Mittelschulalter gebrauchen die Zusammen-
setzung für Erwachsene laut spezieller An-
gabe, die jeder Originalpackung beigelegt ist.
Prof. Dr. Watter's Blutreinigungstee befe-
tigt Wimpern (Neue vulgaris), Finnen,
Kopfschindeln, Flechten, Pusteln, Vereiterung
der Hautbrillen, Hautausschläge typischer
Personen, Ekzeme, Ekzeme, durch zu schar-
fes Blut hervorgerufene Nasenröte, Haut-
rötchen etc. Dieser Tee ist eine sehr geschätzte
Hausmedizin, die von Familie zu Familie
empfohlen wird.
Erhältlich in allen Apotheken und Droge-
rien. Großvertrieb durch die Sternapotheke
(Ellaanvogelstr.) Braub, Langgasse 5

Kulturleben in Teregowo.
Aus Teregowo wird berichtet: In
unserer Gemeinde leben verhältnis-
mäßig wenig Deutsche, die aber durch
engen Zusammenschluß eine beach-
tenswerte Kulturarbeit leisten. Die
Zweigstelle des Kulturvereins verant-
wortet mehrere Kulturabende mit
Vorträgen über deutsche Dichter.
Weiter wurden Volkstänze, Bühnen-
stücke usw. aufgeführt. Herzerhebende
Volkstänze bei Teilnahme von Jung
und Alt wurden unter Leitung von
Wilhelm Edelmann gefungen. Die
Musik besorgte die Schrammelskapelle
des Vereins, geleitet vom Dirigenten
Emil Welt.

**Die schönsten
Schlaf- u. Speisezimmer**
finden Sie bei
SIEBOLD, Möbelfabrik
Tilmgoara II, nur Str. Telegrafstr. 22. Tel. 16-99

Damenmäntel nur von Fortuna Grad P. Uorom Jancu I.

nach. Beise ging Werner zurück ins Herrenzimmer, machte sich auf dem
breiten Divan ein Lager zurecht und verlor sich in das Nichts.
Er gehörte zu den Menschen, die zu jeder Stunde aufwachen,
wenn sie sich eine bestimmte Zeit zum Aufstehen vorgenommen haben.
So beschloß er, um sechs Uhr aufzustehen.
Er durfte nicht nachgeben. Seine Ehe wäre für ihn für immer
zerstört gewesen, wenn er Billys Einspruch — so sagte er es auf —
nachgab. Morgen wollte er zeitig in das Krankenhaus fahren. Früh-
stücken konnte er unterwegs. Und wenn er nach seinen kleinen Patien-
ten gesehen hatte, würde er Billy anrufen. Dann konnte die notwen-
dige Aussprache morgen stattfinden. Mittags wollte er sich frei halten.
Er mußte fest bleiben. Immer wieder sagte er sich das. Billy mußte be-
greifen, daß seine Arbeit auch unter einer gelegentlichen gesellschaftli-
chen Verabredung nicht leiden dürfte.
Wie schade, daß Billy das nicht begriff, und daß nach so kurzer
Zeit ein solcher Mißton entstehen konnte! Mit dem Gefühl, recht ge-
handelt zu haben, schlief Werner traumlos bis zum Morgen. Dann
fuhr er, wie er geplant hatte, zur Stadt. Niemand hörte ihn, als er
leise das Haus verließ.
...
Als Fahrenlamp sich von Ilse Dornbruch verabschiedet hatte,
machte auch Ilse sich zum Fortgehen bereit. Es war auch für sie ein
anstrengender Tag gewesen; Billys Verhalten hatte auch sie aus-
tiefste verletzt. Sie hatte denen Worte: „Ich will nichts hören“, sehr
wohl gehört. Wer sie war gewohnt, sich zu beherrschen, nicht jede
Regung von ihrem Gesicht ablesen zu lassen.
Daß die junge Frau Doktor Fahrenlamp ein Vorurteil gegen
sie hatte, das hatte Ilse längst empfunden. Aber was ging sie das an?
Sie dachte immer mit einem ganz kleinen Hochmut an Billy Fahren-
lamp. Eine hübsche, nette, kleine Frau, gewiß! Aber hätte Fahren-
lamp nicht eigentlich eine ganz andere Lebensgenossin gebraucht?
Eine Frau, die, wenn sie schon nicht Gefährtin des Forschers sein
konnte, doch wenigstens seine Arbeit zu würdigen verstand? Und das
tat die hübsche Frau Fahrenlamp sicher nicht.
Langsam schlenderte Ilse Dornbruch den Weg zum Bahnhof hin-
hin. Sie wollte in der Nähe des Wotabamer Bahnhofs noch ein Café
aufsuchen, wollte dort noch etwas zu sich nehmen, um sich nach dem
Fieber der Arbeit etwas abzulenken. Ihr Verkehrskreis in Berlin
war klein. Sie kannte wenig Menschen hier. Heute hätte sie gern mit
einem guten Bekannten eine Stunde verplaudert.
Der Zug war inzwischen im Wartebahnhof eingelaufen.
Mit dem Menschenstrom ging Ilse die Treppe hinunter.
Obgleich das gleiche Bild. Zum Bahnhof hielten die Menschen hin-
auf — langsam kamen von oben ihnen entgegen die anderen. ()
Jetzt quoll es aus dem Ausgang hervor.
Gerade als Ilse sich zum Gehen wandte, hörte sie eine Männer-
stimme:
(Fortsetzung folgt.)

Lilly Fahrenkamps Ehe

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Dann würde er aber Fräulein Doktor Dornbruch sich doch mel-
den.“ Und ängstlich setzte Billy hinzu: „Ob Werner etwa unterwegs
einen Autounfall gehabt hat?“
Ilse Phantasie spiegelte ihr schreckliche Vorstellungen wider. Sie
sah Werner, ihren geliebten Werner, hilflos in einem verunglückten
Wagen an der Straße liegen! Billy zitterte vor Aufregung.
„Ich fahre nach Wannsee, Herr Professor. Ich muß wissen, was
geschehen ist.“
Feld wollte sie begleiten.
„Nein, Herr Professor, das dürfte ich nicht. Es tut mir ohnehin
leid, daß ich Ihnen den schönen Abend störe.“
Billy holte ihre Garderobe. Sie nahm ein Auto und gab die
Adresse an.
„Achten Sie darauf, ob unterwegs ein Unfall geschehen ist! Und
schnell — schnell!“
Endlos schien die Fahrt zu dauern. Zuerst führte der Weg durch
Straßen, die Billy nicht genau bekannt waren.
Jetzt sah sie den Funturm, jetzt bog der Wagen in die Albus ein,
in diese schöne, künstliche Autostraße, die schnurgerade nach Wannsee
führte. Billy zitterte vor Aufregung an allen Gliedern. Da — da stand
an der Seite ein Wagen. Wenn es Werner wäre! ()
Billys Kopf. Der Chauffeur hatte gehalten. Er rief dem Kollegen ein
paar Worte zu. Nein, kein Unfall. Nur eine Reifenpanne!
Weiter ging die Fahrt. Jetzt die Schluckkurve. Jetzt war der Wa-
gen in Wannsee, nun noch eine Biegung: man war am Ziel. Billy
sprang noch im Fahren aus der Kabinenschle.
„Warum Sie!“ rief sie dem Chauffeur zu. Sie klingelte Sturm
an der Wohnungstür. Erschreckt erschien das Mädchen.
„Der gnädige Herr ist ins Laboratorium gegangen. Nachher habe
ich ihn nicht mehr gesehen“, meldete sie.
Ohne weiteren Bescheid abzuwarten, lief Billy durch den Garten
zum Laboratorium. Durchdröhnte Vorstellungen jauchten durch ihr Hirn.
Wenn eine Explosion im Laboratorium erfolgt wäre! Sie hätte
auf! Aber dort — dort brannte ja das Licht ganz ruhig im Labo-
ratorium. Wenn Werner dort war, warum hatte er sich nicht gemeldet?
— „Lieber Gott, laß alles gut sein“, betete Billy im Weiterlaufen.
Die Tür war verschlossen. Billy klopfte. Keine Antwort. Von

Nicht Feindschaft
sondern Liebe und Solidarität
ist den Bürgern wert.

Bucuresti. Gew. Minister Junian sprach hier in einer Volksversammlung und befasste sich u. a. auch mit der von Balda-Boeob entfaltenen „Numerus-Balachicus“-Agitation.

Junian betonte die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der demokratischen Linie durch die romanischen politischen Parteien

und trat dafür ein, daß alle produzierenden Schichten solidarisch um ihre Rechte kämpfen. Die Aktion Balbas gegen die im Lande lebenden Minoritäten sei eine Ablenkung. Die Politik der Verfeindung bringe uns großen Schaden. Wir benötigen nicht Feindschaft, sondern Frieden und Solidarität, damit das Volk endlich einmal ruhig zum eigenen und zum Wohle des Vaterlandes arbeiten kann. Jede Aktion, die der konstruktiven Politik zuwiderläuft, ob sie nun übertriebener Nationalismus oder Kommunismus ist, ist ein Verbrechen gegen die Nation.

Georghe Brailanu betonte ebenfalls in einer öffentlichen Versammlung, daß die Agitation Balbas dem Lande viel Schaden verursache. Georghe Brailanu trat für die Formel: „Durch uns selbst“ ein und sagte, wir müssen zuerst arbeiten und selbst alles besser machen, nicht herumstreiten und selbst nichts schaffen.

Erhöhung unserer Petroleumausfuhr.

Bucuresti. Am 27. März wurden allein im Constanzaer Hafen 3.026 Waggons Petroleum zum Export nach Istanbul, Rotterdam, Hamburg und Spanien verladen.

Im Handelsministerium plant man das Monopol für die Petroleumausfuhr nach Deutschland einer Aktiengesellschaft zu übergeben, die bedeutend mehr auszuführen beabsichtigt. Deshalb wurde auch der Petroleumexport nicht in den Handelsvertrag mit Deutschland genommen.

Schöne Abschiedsfeier in Lennauheim

Wir berichteten in unserer letzten Folge darüber, in welcher schönen Weise die Bogaroscher Bevölkerung ihre verdienstvolle Kindergartenleiterin Frau Rosa Hubert und ihren Kreisarzt Dr. Hugo Gerber, welche in den Ruhestand getreten sind, verabschiedete.

Wie man uns nun aus Lennauheim schreibt, hat die dortige Kindergartenleiterin Frau Elisabeth Gläbe (Mutter der Araber Kindergartenleiterin Frä. Gläbe) nach einer langjährigen Dienstzeit unter dem Druck der ständigen Sprachprüfungen ebenfalls um ihre Pensionierung angefragt, die ihr auch bewilligt wurde.

Frau Gläbe, die Jahrzehnte hindurch das mühevollen Amt der Kindergartenleiterin in der Gemeinde Lennauheim in mustergültiger Weise versehen hat, unterrichtet nun nicht mehr und hat sich am Sonntag im Rahmen einer schönen Feierlichkeit, die seitens des Schulhauses und des Frauenvereins ihr zu Ehren veranstaltet wurde, in herzergreifenden Worten von ihren Schülern und Schülerinnen verabschiedet. An der Abschiedsfeier nahm der gesamte Lehrkörper mit den Schulkinder, wie auch der Schulhelfer, die Mitglieder des Frauenvereins, Kirchenrat etc. teil. Die Vorsitzende des Frauenvereins Frau Klara Trüb und Pfarrer Raboch verabschiedeten in schönen Worten die vom Kindergarten scheidende auserwählte Lehrerin, die in die Herzen der kleinen Kinder im Laufe von Jahrzehnten die Grundpfeiler der Kultur pflanzte, damit aus ihnen richtige deutsche Männer und Frauen werden.

Die beehrte Kindergartenleiterin dankte

für die Ehrung, die man ihr bei dieser Feierlichkeit zuteil werden ließ und nahm von ihren Schülern und Schülerinnen, wovon ein Großteil schon erwachsen ist, mit derart rührenden Worten Abschied, daß kein Auge trocken blieb. Sie versicherte die Anwesenden, daß sie stets ihr Bestes gab, um der ehrl. Pflicht, die ihr das Schicksal auferlegte, als Deutsche gerecht zu werden und die Gewissheit zu haben, daß sie nichts versäumt, um aus den ihr anvertrauten kleinen Kindern tüchtige deutsche Mütter und Männer zu schaffen. Tausende deutsche Kinder unterrichtete sie im Laufe der Jahrzehnte und wenn sie heute in die Vergangenheit zurückblickt, könne sie mit Stolz sagen, daß sie ihre Pflicht stets ehrlich und gewissenhaft erfüllte.

Aufgefallen ist es, daß an dieser schönen Feierlichkeit, die zu Ehren einer deutschen Lehrerin veranstaltet wurde, parteiliche Geselligkeiten bemerkbar waren und einige Körperlichkeiten, die heute im Mann der „gewichsten Stiefel“ und einiger stellenloser, herumgehender junger Burschen stehen, der Veranstaltung fern blieben, weil der Gatte der geleiteten Lehrerin, Herr Gläbe, politisch mit ihnen nicht einer Meinung ist.

Dieses unschöne und unbedeutende Vorgehen hat es in Bogarosch bei der ähnlichen Abschiedsfeier nicht gegeben, da man sich dort über alle kleine politische und persönliche Streithölzer hinwegsetzte und auf den Standpunkt steht, daß wir als eine geschlossene deutsche Front für unsere Schule und Lehrer stets eintreten müssen.

Kein Doktorat

für Advokaturkandidaten.

Bucuresti. In dem Entwurf über die Abänderung des Advokatengesetzes wird ausgesprochen, daß die Advokaturkandidaten auch ohne Doktorat die Advokatenpraxis ausüben und vor den Bezugsgerichten ohne besondere Vollmacht jenes Advokaten, in dessen Kanzlei sie tätig sind, verhandeln können.

Dieser Gesetzesentwurf wird von der Bevölkerung gewiß mit großer Begeisterung begrüßt werden, weil dadurch der sich so unangenehm bemerkbar machenden „Advokaten-Mor“ ein Ende gemacht wird. Nichts hat uns bisher gefehlt, als eben die schnellleiderhafte Vermehrung der Advokaten.

Bei Verdauungsstörungen, Magenverkrampfungen, Sodbrennen, Uebelkeiten, Kopfschmerzen, Nervenreizungen schafft früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser schnell offenen Leib, gute Verdauung und geregelten Blutkreislauf. Versuche in den medizinischen Universitätskassen ergaben, daß Alkoholiker, die an Magentatarrh litten, durch das altbewährte „Franz-Josef“-Wasser ihre Schlaf in kurzer Zeit wieder fanden.

Elefanten in Hundegröße?

Der französische Afrikaforscher Jean Delaberge berichtet, daß er bei seiner letzten Afrika-Reise nach Senegal den Gerüchten nachgegangen sei, die von den Eingeborenen über die Existenz einer Zwerg-Elefantenrasse verbreitet werden. Angeblich soll es sich um unglaublich scheue Tiere handeln, die im Gegensatz zu den „normalen“ Elefanten, denen sie im übrigen gleichen, nur nachts zu finden sind.

Die Zwerg-Elefanten hätten die Größe eines ausgewachsenen Bernharthundes. Delaberge gelang es nicht, einen Zwerg-Elefanten zu erblicken, doch, obgleich die Möglichkeit vorliegt, daß die Neger Elefantenjäger meinen, die sich verlaufen haben, weist er darauf hin, daß unsere heutigen Elefanten in Ägypten Vorfahren hatten, die ebenfalls kaum mehr als hundegroß waren.

Große Auswahl in den schönsten Kostüm-, Mantel- u. Kleiderstoffen, sowie Herrenstoffen und Seiden angelangt!

Fabrikpreise!

Gerilana

Fabrikpreise!

neuem hochte Blick. Alles still. Sie schrie, trommelte mit den Fäusten gegen die Tür, schrie von neuem. Da — war das nicht ein Geräusch drinnen?

Gott sei Dank! Der Schlüssel drehte sich in dem Schloß der Tür. Durch Billys Kopf schoß der Gedanke: Warum ist zugeschlossen?

Die Tür sprang auf. Im Tür Rahmen stand Werner mit erhöhtem Gesicht. Die Augen blitzten dem angestregten Bitten durch das Mikrofon.

„Werner“, schrie Billy auf. Erschrocken und verwirrt betrachtete Doktor Fahnenkamp seine Frau.

Das Theater — Gist! — Fernartl, ging es ihm auf einmal durch den Kopf. Hinter ihm tauchte Ilse Dornbruch auf; auch sie war von der Arbeit noch ganz benommen. Eine ungeheure Erregung, ein furchtbarer Verdacht glomm in Billy auf. Umsonst war die Angst, die Sorge gewesen. Ihr Mann hatte sie einfach vergessen!

„Ich will nicht stören!“ rief sie außer sich. Sie warf die Tür zu, stürzte nach der Wohnung, in ihr Schlafzimmer. Dort riegelte sie ab, warf sich auf das Sofa, und ein Weinkampf schüttelte sie.

Werner in seinem Laboratorium sah mechanisch nach der Uhr. Es war neun Uhr abends. Um halb acht Uhr hat er ja im Theater sein wollen! Er wandte sich beschämt an Ilse.

„Das ist eine fatale Vergesslichkeit, Gräulein Doktor. Ich wollte zur Zeit im Theater sein, und habe das über unseren Unternehmungen vollständig vergessen! Meine Frau hat offenbar befürchtet, es sei uns etwas zugefallen. Jedenfalls meinen Dank für Ihre Unterstützung heute. Ich glaube, wir sind heute einen großen Schritt vorwärts gekommen. Also auf Wiedersehen morgen!“

Werner hatte langsam und unsicher gesprochen, anders, wie es seine Art war. Die Worte Billys: „Ich will nicht stören!“, klangen ihm im Ohr nach. Hoffentlich hatte Ilse Dornbruch diese Worte nicht gehört! Langsam ging er nach der Wohnung, zögerte mehrmals. Es war eine peinliche Auseinandersetzung mit Billy, die bevorstand. Was hatte sie sich wohl bei dieser Szene gedacht?

Fahrenkamp sah an der Einfahrt einen Wagen stehen. Komte denn da noch jemand? Er rief den Chauffeur an. Der wartete noch immer, wie es im ansehnlichen war. Werner bezahlte seine Gebühr und schob den Wagen fort.

Dann ging er nach der Wohnung. Das Hausmädchen wartete auf ihn. Ob sie für die Herrschaften anrichten solle, da doch nicht in der Stadt gespeist würde? Werner bestellte etwas. Eine Flasche Wein sollte hingestellt werden. Doktor Fahnenkamp hatte auch mittags nur einen Imbiß genommen. Er wollte nachher etwas essen. Erst mußte er zu Billy.

Da Billy in den Wohnzimmern nicht war, ging Werner zum Schlafzimmer. Die Tür war verschlossen. Werner klopfte.

„Bitte öffne, Billy! Ich möchte mit dir sprechen.“

„Entschuldige mich bitte, ich habe Kopfschmerz!“ Billys Stimme klang verweint. Werner wiederholte seine Bitte. Er war tief verärgert und enttäuscht. Verstand Billy wirklich nicht, daß ein Forscher auch

einmal eine Verabredung vergessen konnte, wenn er bei der Arbeit ist? Gewiß, auch er hätte diese Vergesslichkeit gern ausgemerzt. Aber es paßte ihm nicht, hier bedienstet vor der Tür zu stehen.

„Seit wann schläfst du dich ein, Billy?“ rief er nun schärfer, als er eigentlich wollte.

„Seit heute! Ich habe es ja von dir gelernt!“, kam die Antwort.

Werner ging in das Herrenzimmer zurück. In dieser Tonart konnte und wollte er sich nicht unterhalten.

Das Telefon läutete. Er griff nach dem Hörer. Professor Feld meldete sich.

„Was ist denn los, Kollege, daß Sie uns so im Stich gelassen haben?“

Werner entschuldigte sich und unterrichtete Feld kurz über die Dringlichkeit der Arbeit, die ihn aufgehalten, und über das erfreuliche Resultat der Untersuchung.

„Was macht Ihre Gattin, Herr Doktor? Sie war ganz außer sich vor Sorge um Sie“, sagte Professor Feld. „Und was wird aus unserem gemütlichen Abend?“

„Herr Professor, Sie müssen uns heute entschuldigen; ich bitte auch Ihre verehrten Gattin und Herrn Fernartl unsere Entschuldigung auszusprechen. Sie haben ja selbst gesehen, wie meine Frau sich aufgeregt hat. Nun hat sie sich gleich hingelegt, denn sie fühlt sich sehr abgespannt. Wir können heute beim besten Willen nicht mehr zu Ihnen kommen!“

„Zu Sie Ruhe, Kollege“, lachte Feld am Apparat. „Ihr reizendes Fräulein schmolzt? Da hat sie recht! Im Ernst, lieber Fahnenkamp, nehmen Sie es mir nicht übel: man läßt seine junge Frau nicht ohne Entschuldigung warten. Sie sind kein Junggeselle mehr. Auch Ihre Frau hat ein Recht an Sie, nicht nur Ihre Arbeit. — Also viele Grüße und gute Nachtruhe!“

Verärgert hing Fahnenkamp an. Dann ging er ins Schlafzimmer. Dort stand alles bereit. Das Mädchen meldete, daß die gräßliche Frau nicht essen wollte. Werner nahm schnell ein paar Bissen. Dann ließ er sich ein Glas Wein in das Herrenzimmer bringen und vertiefte sich in eine Broschüre.

Billy lag mit flehendem Blick da. Im stillen hatte sie doch gehofft, Werner würde bald zu ihr kommen. Aber Werner kam nicht. Da er nicht ein, was er ihr angetan hatte? Und vor allem quälte Billy immer und immer wieder die Frage: Warum hat sich Werner mit Ilse Dornbruch eingelassen? Hatte sie Werner nur fragen können! Wenn sie ihren Kopf an seine Brust legen könnte, so daß Werner ihre Augen nicht sah, und ihn fragen. War etwas zwischen den beiden? Und seit wann? Oder hat Billy ihrem Werner unrecht?

Sehntes Kapitel.

Fahrenkamp klappte das Heft, in dem er gelesen hatte, zu. Es war gleich ein Uhr. Noch einmal klinkte er an der Tür des Schlafzimmers. Hatte Billy sich eines Besseren bedonnen? Die Tür gab nicht

Kritik an der Krankenkassa

Abgeordneter verlangt Befreiung der Kleingewerbetreibenden vom Krankenkassenzwang.

Bucuresti. In der gestrigen Sitzung des Parlaments kritisierte der Abg. Dr. Popa die Sebarung der Krankenkassa. Er verlangte für die Mitglieder das Recht, sich die Apotheken zu wählen und beantragte es, daß die Krankenkassa-Ärzte außer Wulbern oder Salben kaum eine andere Arznei verschreiben. Weiter wies er darauf hin, daß die Kranken nicht mit entsprechender Sorgfalt gepflegt werden. Zum Schluß verlangte Abgeordneter Dr. Popa die Befreiung der Kleingewerbetreibenden von dem Zwangseinschreibung in die Krankenkassa.

Die Liebe muß nicht zum Verhängnis werden, wer vorfragt, verwendet nur.



24 Waggonen feinen Tabak

zahlte Jugoslawien als Entschädigung für die weggeschleppten Timisoaraer Tabakmaschinen.

Nach wiederholten langwierigen Verhandlungen mit Jugoslawien wegen Gutmachung der Schäden, welche das jugoslawische Militär bei der Räumung des Banats verursacht wurde, wurde betreff der weggeschleppten Maschinen der Timisoaraer Tabakfabrik vereinbart, daß Jugoslawien als Schadenersatz 24 Waggonen feinen mazedonischen und herzegowinischen Tabak liefert, wovon die Timisoaraer Tabakfabrik 12 Waggonen bekommt, 12 Waggonen werden unter die übrigen Tabakfabriken verteilt. — Die Lieferung hat innerhalb eines Jahres in 12 Raten zu geschehen.

Für das Frühjahr 1935

GALLIA

bringt Ihnen die neuesten Schlager in

SEIDEN FÜR KOSTÜME UND KLEIDER

BRASOV
PIATA LIBERTATEI 3
(KRONZEILE)

SIBIU
STR. REGINA MARIA 34
(HEILAUERGASSE)

TIMISOARA
BUL. REGELE FERDINAND 2
(PALACE)

Jährliche Ausfuhr nach Deutschland

um eine Milliarde erhöht.

Bucuresti. Der neue Handelsvertrag, den Rumänien mit Deutschland abgeschlossen hat, bedeutet die Erhöhung des rumänischen Exportes nach dem Reich um nahezu einer Milliarde, indem der Gesamtwert der rumänischen Ausfuhr mit 2,4 Milliarden ansteigt wurde. Die Hauptausfuhrgegenstände bleiben Mais und Getreide, dann Hülsenfrüchte und Ölsämlinge im Gesamtwert von 800 Millionen, Gold im Werte von 500 Millionen, ferner Obst, Geflügel, Eier, Lebewohl und getrocknetes Fleisch, Textilpflanzen, Leder usw. im Gesamtwert von 1,2 Milliarden. Petroleum wird vorläufig nicht exportiert, weil das Reich nicht in dem Maße mit Devisen bezahlen kann, wie es rumänischerseits gewünscht wurde. Die Einfuhr aus Deutschland wird zu 60 Prozent aus Waren bestehen, die vom inländischen Handel und der Industrie benötigt werden, 20 Prozent für staatliche Be-

semmungen und die restlichen 20 Prozent bezahlt das Reich in freien Devisen. Der neue Handelsvertrag ist schon am 1. April in Kraft getreten, die Zahlungsregelung wurde aber späteren Besprechungen vorbehalten. Der Vertrag enthält auch Bestimmungen über die Reihenfolge und Periode der Ausfuhr, wobei immer die Saisonartikel berücksichtigt wurden.

Ein Wort an die Rheumatiker.

*) Sie haben vielleicht schon alles mögliche versucht, ohne daß Sie Ihre quälenden Schmerzen loswerden konnten. Trotzdem ist auch für Sie kein Grund vorhanden zu verzweifeln. Machen Sie noch heute einen Versuch mit dem prompt wirkenden, schmerzstillenden Logal-Tabletten. Logal ist die Harnsäure, das verheerende Gift des menschlichen Körpers. Nicht weniger als 6000 Ärzte haben sich in anerkannter Weise über die gute Wirkung des Logal ausgesprochen.

Erhöhung der Einfuhrgebühren

Bucuresti. Der Ministerrat hat auf Vorschlag des Handelsministers Malescu-Strunga die Erhöhung sämtlicher Zölle der kontingentierten Waren beschlossen. Das Ministerium wird später bekanntgeben, in welchem Maße die Gebühren erhöht werden. Das Handelsministerium verlautbart noch, daß die Einfuhrbewilligungen, die am 31. März ablaufen, bis zum 2. April 1935 verlängert wurden.

Grasfamen

und garantiert erstklassige Rasen-Mischungen zur Herstellung von kurzem, feinem, und anhaltendem Gartenrasen.

Blumen- und Küchengarten-Samen, im Mauthner-Katalog angeführte sämtliche Sämereien, Gartensprünge, Vogelfutter in bester Qualität billigst zu haben in der

Samen-Verkaufshalle

Arad, Piata Avram Iancu Ecke (im Gebäude des Urania-Kinos).

Seite 8. „Jungvolk-Beilage“ der Arader Zeitung.

Geschichten.

Auf die Antworten sollt ihr selbst kommen. Erst wenn ihr und niemand bei euch zu Hause auf die Lösung kommt, dann seht die Antwort nach.

Frage:

1. In welchem Walde wächst kein Laub?
2. Was steht zwischen jedem Berg und Tal?
3. Welche Tiere tragen bunte Röcke?
4. Welcher Unterschied ist zwischen dem, der anspielt und dem, der aufmacht?
5. Welche Motive wirken am stärksten?

Antworten:

1. Im Waldenau
2. Die Luft
3. Die Regenwürmer
4. Der Unterschied ist, daß der eine aufspielt und der andere aufmacht.
5. Die Motive wirken am stärksten.

Eine Rechenaufgabe.

Von einer meiner lieben Nichten erhielt ich ein Brieflein, dessen Inhalt ungefähr folgendermaßen lautet:

Mein Onkel!

Ich weiß eine Rechenaufgabe, die sicher sehr wenige Kinder auflösen können. Sie heißt:

Was ist mit den Ziffern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 zu tun, daß sie eine Summe von 100 ergeben?

Die Antwort lautet:

Man multipliziert: $1 \times 2 = 2$
 $3 \times 4 = 12$
 $5 \times 6 = 30$
 $7 \times 8 = 56$

Zählt man die so erhaltenen Ergebnisse zusammen, ergibt sich die Summe 100.

Jungvolk-Beilage

der „Arader Zeitung“

Reichen der Zeit.



Ein altes Sprichwort sagt, daß ein guter, gewissenhafter Vater in mancher Hinsicht die Mutter ersetzen kann. Heute leben wir in dieser Zeit, wo oft der Vater die Mutterrolle übernehmen muß, wenn die Frau Mama sich im Verein befindet oder zum 5-Uhr-Lee geht und vergessen hat, daß zuhause kleine Kinder weinen.

Ein Riese u. ein Schneider.

Ein Märlein.

Ein kleiner, bärter Schneider wanderte durch den Wald. Da erblickte er einen Riesen, der sich damit vergnügte, den Wipfel eines schlanken, hohen Bäumenbaums bis zur Erde herabzubiegen. Er blieb stehen und guckte zu.

Der Riese aber war ein Spahvogel. „Kannst du auch den Wipfel niederhalten?“ fragte er seinen neugierigen Zuschauer.

„O ja, ganz leicht!“ entgegnete dieser led und sagte nach dem Bäumenwipfel. Im gleichen Augenblick ließ der Riese los.

„Schwupp!“ machte der Baum und schrakte in seine ursprüngliche Lage zurück, so daß der Schneider hoch in die Luft gerissen wurde. Unsanft plumpste er auf den weichen Waldboden.

Der Riese lachte schallend vor Vergnügen. Doch das Lachen verging ihm, als der Frechdachs fragte: „Nun, mein Bär, kannst du auch so hoch springen wie ich?“

Da der Riese das nicht konnte, schlich er beschämt davon und nun lachte unser Schneider, während er sich den schmerzenden Budele rieb.



Peterli und Eberli.

(Schweizer Volksmund.)

Da broden auf dem Berg, wo der Wind so stark weht,

Da Peterli mit dem Eberli und tanzen Wagnert.

Spricht Peterli zum Eberli: Mein Strumpf hat ein Loch!

Spricht Eberli zum Peterli: Ich stopf dir's halt noch.

Spricht Eberli zum Peterli: Wie schmeckt dir der Wurst?

Spricht Peterli zum Eberli: Ich hab' noch keinen 'loft!

Und wenn meine Mutter den Topfstuchen badet,

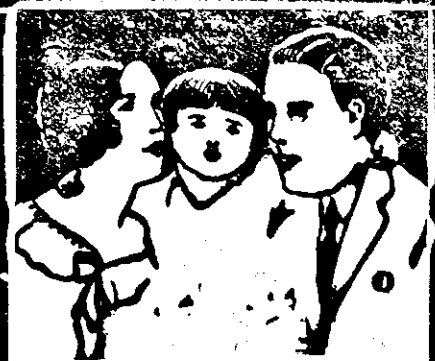
So bin ich der erste, der daran knact.

Und wenn mein Vater den Prügel schwingt, Da bin ich der erste, der davonspringt.

Unerwartete Abkühlung.



Beim Spielen ist Hochberch-Hans immer der Lonangebende und kann alles besser, als die Anderen. Nun stellte man ihm ein Schaffel Wasser unter die Futsche, so daß er sich gründlich abkühlte.



LUNGENKRANKE!

Tausende schon geheilt!
verlangt sofort das Buch über meine
neue Nährkunst,

die schon viele gerettet hat. Dieselbe kann
neben jeder gewohnten Lebensweise an-
gewendet werden und hilft die Krank-
heit rascher beseitigen. Nachschweiß und
Husten verschwinden, das Körpergewicht
wird gehoben und allmähliche Verfallung
„bringt das“ Leben zum Stillstand.

Ernst Männer

der ärztlichen Wissenschaft befähigen die
Vorgeschichte meiner Methode und Stim-
men der Anwendung gerne zu. Je früher
mit meiner Nährweise begonnen wird,
desto besser.

Ganz umsonst

und
vollständig portofrei

erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie
Wissen erlangen werden.

Schreiben Sie sofort,
es genügt auch eine Postspendekarte,
an antwortende Adresse: Postfach 11111.

Georg Sulzner, Berlin-Neu-
köln, Ringbahnstr. 24. Abt. 600

Deutschmoralischer Bräute eingeführt.

Die Bräute bei Deutschmoralika
gegen Werschek hat nicht gehalten,
was die verschiedenen Sachverständi-
gen versprochen hatten, daß die Re-
paratur zwar notwendig sei, doch
könne die Bräute mit Vorsicht doch
noch befahren werden. Den Sachver-
ständigen zum Trotz ist die Bräute
eingestürzt und der Straßenverkehr
ist für beladene Wagen gänzlich ge-
hemmt. — Die Kommandobehörde
wird nun gezwungen sein, die Bräute
raschest neu herzustellen.

Wer Mauthner-Samen baut, ge- winnt am Samen schon die Maut!

Die beliebteste Preisliste von Mauthner ist erschienen!
Auf Wunsch wird Ihnen diese von der seit 60 Jahren be-
stehenden Weltfirma gratis und franko zugesandt.

Edmund Mauthner

Römische Samenbau- und Samenverkehrs A.-G. Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 42.

Wie der rote Zar bewacht wird

Ein Leben, das sich wohl nicht viele wünschen.

Wohl kein anderer Mann auf Erden steht
unter so strenger Bewachung wie Stalin,
der proletarische Diktator der Sowjetunion.
Und wenn die Mörder Kirov — wie das
Sowjetgericht behauptete — einen „terrori-
stischen Akt“ gegen Stalin selbst planten, so
müssen dies die optimistischsten Attentäter
der Welt gewesen sein. Die Schutzmaßnah-
men, mit denen der Zar umgeben war, und
mit denen die englischen Kronjuwelen be-
hütet werden, sind ein Kinderspiel neben den
Vorsichtsmaßnahmen, die für die Sicherheit
Stalins getroffen sind.

Machtentfaltung und Geheimhaltung bil-
den zusammen den Schutzwall um den Chef
der Dritten Internationale. Niemand,
außer wenigen Eingeweihten, weiß genau,
wo Stalin wohnt, nur, daß er irgendwo in
dem festungsartigen mittelalterlichen Baby-
rinth des Kreml haust. Hunderte von Sol-
daten bewachen die Burg.

Der Kreml hat seine eigene Garnison, be-
stehend aus ausgewählten Mannschaften

des Innenministeriums, der früheren
GPU, unter dem Kommando eines stren-
gen, bärtigen, alten Kommunisten na-
mens Peters.

Das Volk erfährt niemals, wann und wo-
hin Stalin reist. Die Zeitungen melden
manchmal seine Rückkehr, niemals aber seine
Abreise. Als Stalin kürzlich, ohne daß es
vorher bekanntgegeben wurde, nach der
Ermondung Kirov nach Benningrad fuhr,
war der ganze Bahnhof vom Militär besetzt.
Das Publikum durfte den Bahnhof nicht be-
treten. Selbst der Kurier einer ausländischen
Botschaft hatte Mühe, seinen Zug zu errei-
chen.

Vorigen Sommer, als Stalin einen Ur-
laub an der Küste des Schwarzen Meeres
verbrachte, erwähnte die Presse weder seine
Abreise, noch seinen Aufenthaltsort oder
seine Rückkehr. Seine Unterschrift unter
einem amtlichen Erlaß gab erst dem Volke
dabon Kenntnis, daß er die Geschäfte wie-
der übernommen hatte.

Die neuesten Frühjahrs-

Damenmäntel,
Damenkleider

in größter Auswahl,

zu den billigsten Prei-
sen, in bester Qualität

Modewarenhaus

Consum-Mitglied - ARAD - TIMISOARA

Ausschneiden, und den Kindern geben!

Der Grenzstein.

„Dumme haben Glück!“ heißt es in einem
Sprichwort. Doch in unserem Falle trifft
das nicht zu, denn der Bauer, von dem unser
Märchen berichtet, war eher um einiges zu
schlau als zu dumm. Trotzdem aber hatte er
unglaubliches Glück und verstand es, seinen
Reichtum durch Sparlichkeit, die fast an Geiz
grenzte, und wohl auch durch Fleiß so zu
vermehrten, daß er den schönsten Besitz in
der ganzen Umgebung sein eigen nennen
konnte.

Doch wie das nun schon einmal geht — er
konnte und konnte nicht genug kriegen. Denn
je mehr so einer hat, um so unzufriedener
ist er. Mit begehrtlichen Augen blickte er auf
die viel kleineren Güter seiner Nachbarn und
hätte am liebsten alles allein besessen. So
ein Neidhammel war er!

Immerwährend brütete er vor sich hin,
wie er denn seine Felder und Wiesen, ohne
einen Groschen Geldes auszugeben, ver-
mehrten könne. Und da verfiel er auf einen
Gedanken, den er auch alsbald in die Tat
umsetzte.

Es war eine beschämte Nacht, als er aus
den Federn stieg, sich anklebete, den Spaten
über die Achsel legte und, da er sich un-
beobachtet wußte, hinaus bis zur Grenze



seines Besitzes schlich. Dort begann er den
Grenzstein auszugraben und wollte ihn ein
gutes Stück in des Nachbarns Wiese ver-
setzen. Da fuhr jedoch plötzlich ein kleines weißes
Gnubchen auf ihn los und begann zu bellern:

„Wau, wau, wau,
Mist! Mist! Mist!“

„Wau, wau, wau,
Du Beseuchter!“

Unser Bauer aber klammerte sich um das
Tierchen nicht. Eifrig grub er weiter und
murmelt vor sich hin:

„Wo leg' i 'n hin,
Mir zu an Gewinn?
Weit eini oder net?
Mei' Gott, is des a Gfrett!“

Er packte den Grenzstein und trug ihn
einige Schritte in des Nachbarns Wiese, wo er
ihn eingrub und alle Spuren verwischte.

Dann ging er nach Hause und legte sich
wieder schlafen. — — —

Doch lange währte die Freude an dem
neuen Besitz nicht. Sein auf Gewinn gerich-
tetes Denken fand gar bald, daß diese Wiese
noch immer zu klein sei.

Und wieder einmal, als Neumond war,
schlich er sich in die finstere Nacht hinaus.

Oben als der Bauer den Spaten zum ersten
Stich ansetzte, fuhr ein — diesmal be-
deutend größerer, weiß und schwarz gefleckter
— Hund auf ihn los und bellte wütend:

„Wau, wau, wau,
Du ja nicht trau,
Du schlechter Mist! —
Spring dir ins Gfrett!“

Wer aber wieder nicht hören wollte —
oder verstand er die Hundesprache nicht? —
war unser geiziges Bäuerlein. Unentwegt
grub er weiter und murmelte ständig sein
Sprichwort dazu:

„Wo leg' i 'n hin,
Mir zu an Gewinn?
Weit eini oder net?
Mei' Gott, is des a Gfrett!“

Dann aber packte er den Stein und rückte
ihn abetmals um einige Meter weiter in die
fremde Wiese.

Als er zu Hause war, freute er sich biederlich,
daß er nun ein so schönes großes Stück
Wiese auf so billige Art dazu erhalten
habe. — — —

Seiner währte seine Freude wiederum
nicht sehr lange. „Willst no viel 'n Loan!“
brummte er in seinem Bart.

Als er zum drittenmal seinem Ganner-
hauener nachging, stand ein böses Wetter

am Himmel und vom Turm Klang fuhr die
Mitternacht.

Beim Grenzstein angelangt, erschraf unser
Bauer diesmal mächtig. Denn ein kohlschwar-
zer Hiesenhund, der so groß wie ein
kleines Stab gewesen sein mochte, stand hin-
ter dem Grenzstein und funkelte ihn aus
rotglühenden Augen böse an. Er schien den
Stein verteidigen zu wollen und wenn er
das Maul öffnete, sah man seinen feurigen
Flammenrachen. Gleich rückte sich dieser Höl-
lenhund gegen den Wiesenbesitzer und klaffte
so schrecklich, daß einem weniger hartgesot-
tenen Menschen wohl der Verstand stehen ge-
blieben wäre:

„Du, hu, hu,
Geh heim im Mist!
Raus, Bauer, raus,
Sonst freß ich dich auf!“

Der Bauer aber hatte sich von seinem
Schrecken schon erholt. Mit dem Fuß stieß er
nach dem unheimlichen Tier und begann zu
graben.

Eine Welle sah ihm der Hund ruhig zu,
dann aber tat er einen gewaltigen Satz, riß
den vor Angst brüllenden Bauer zu
Boden, zerstückte ihn in tausend Stücke und
fraß ihn mit Wut und Stangel auf. Nur die
genagelten Stiefel ließ er übrig. Wahrschein-
lich hätte er sie nicht verbauen können.

Die Seele des biederlichen Bauern aber
sah keine Ruhe. Nachts um die größte
Stunde erscheint der Geist bei der Grenze,
reißt den Stein aus der Erde und tritt mit
ihm umher. Dabei brummt er immer in
seinen Bart:

„Wo leg' i 'n hin,
Mir zu an Gewinn?
Weit eini oder net?
Mei' Gott, is des a Gfrett!“

Recht bald branten im Dorfe zum ersten-
mal der Haß, seit er den Grenzstein schnell
wieder in das offene Erdbloch und verschwin-
del.

Schon weit über hundert Jahre ist es her,
daß der Geist des Bauern täglich zwischen
Mitternacht und dem Morgengrauen umher-
tritt. Und so leicht kann er zu erschauen!

Wettlauf mit dem Storch

Junges Mädchen kam vom
Standesamt in die Geburts-
Klinik.

Ein nicht alltäglicher Fall spielte
sich gestern im Arader Standesamt
ab, wo eine junge gut gelaunte Braut
mit ihrem Bräutigam zur Trauung
erschienen ist. Ehe jedoch der Bizebir-
germeister, der die Trauungen zu voll-
ziehen pflegt, sich freimachen konnte,
fühlte die hochschwangere Braut be-
ginnende Geburtswehen, so daß der
Bürgermeister selbst rasch eine Not-
trauung vornehmen mußte, um die
werdende Mutter noch rechtzeitig in
die Geburtsklinik schaffen zu können.

„Mit Hungaria“

läßt sich scheiden.

In der ungarischen Gesellschaft er-
reicht eine Ehescheidungsaffäre großes
Aufsehen. Die fetterzeitige „Mit
Hungaria“, die dann den Titel „Mit
Europa“ gewann, Bözöke Simon,
wollte sich von ihrem Gatten scheiden
lassen. Sie stammt aus Roszthely am
Plattensee und wurde vor sieben Jah-
ren zur „Mit Hungaria“ gewählt, wo-
rauf sie dann in Paris als das schönste
Mädchen Europas den Titel einer
„Mit Europa“ erhielt. Sie ließ sich
jedoch damals durch keinerlei noch so
verlockende Filmangebote verleiten
und blieb in Budapest, wo sie kurz
darauf den reichen Textilkommissionär
und Importeur Robert Brammer he-
iratete.

Die Ehe war anfangs glücklich. In
der letzten Zeit glaubte jedoch Bram-
mer Grund zur Eifersucht zu haben.
Es emigrierten sich in der Folge Eifer-
suchtszügen zwischen den Eheleuten,
die auch eine Reihe von Quellen zur
Folge hatten. Daraufhin entschloß sich
Frau Brammer, Budapest zu verlas-
sen und zu ihren Eltern am Platten-
see zurückzukehren. Die Scheidung
soll in den nächsten Wochen durchge-
führt werden. — Wer der „glückliche“
Nachfolger sein wird, ist nicht bekannt.

Osterhasenkind



bellagt sich bei seiner Mutter über die vielen
Briefe, die täglich von den Kindern einlau-
fen, worin man bittet, daß der Osterhase je
mehr Geschenke bringen soll. Dieser sind es
aber auch Briefe von schlammigen Kindern
und da weiß der kleine Osterhase keinen Be-
scheid, wie er diese „Wünsche“ erledigen soll.
Die Mutter tröstet ihn, daß der Osterhasen-
vater alle Kinder kennt und die Einteilung
schon selbst machen wird. Er weiß schon, wo
man größere oder kleinere Geschenke machen
muß.

Sprüche.

Dorn und Distel stehen sehr,
salsche Jungen noch viel mehr.

Die Zunge hat kein Bein,
schlägt aber manchem den Rücken ein.

Niebs wenig, derke mehr,
Schwächen klingen dir keine Ohr.

Der Landwirt

Landwirtschaftliche Beilage der Arader Zeitung

Einfuhr von Ernteerzeugnissen

für landwirtschaftliche Maschinen aus Amerika gestattet.

Die Oberste Kommissionsbehörde für landwirtschaftliche Maschinen aus den Vereinigten Staaten nicht gestattet, bis nicht die ganze Frage des Warenverkehrs mit Amerika geregelt ist. Sinegen ist die Einfuhr von Maschinenteilen gestattet, damit die Landwirtschaft, die gegenwärtig noch über viele Maschinen amerikanischen Ursprungs verfügt, nicht behindert werde beim kommenden Anbau.

Herrenstoffe und Schneiderzugehöre

am besten und billigsten im Spezialgeschäft

RABONG & SCHNEIDER

Limboara, I. Plata Bratiann

Innere Stadt, St. Georgsplatz, vöml. kath. Bischofsplatz.

Folgen der Sandstürme

in Amerika. — Große Flächen von Ackerland zur Wüste geworden.

Aus Springfeld (Colorado) wird gemeldet: Die Sandstürme über Colorado und Texas dauern weiter an. Zahlreiche Farmhäuser wurden bis zum Dachrand unter Treibsand begraben. Das fruchtbare Weizen- und Maisland ist in eine amerikanische Sahara umgewandelt worden. Auf den Weizen- und Weidenflächen ist nicht einmal so viel Gras vorhanden, daß die Farmer auch nur ein Pferd füttern können. Die Lebensgrundlage tausender Farmerfamilien ist vernichtet. In Schrecken verlassen sie die von den Sandstürmen heimgesuchten Gebiete und suchen Zuflucht in besseren Gegenden.

Am schlimmsten ist die Lage in der Gegend von Baca-County. Diese Gegend brachte jährlich Bodenerträge im Werte von hundert Millionen Dollar hervor und ist heute eine Sandwüste.

Neues Geschäft! Neues Geschäft!

Rundmachung.

Beehre mich die Aufmerksamkeit des verehrten Publikums darauf zu lenken, daß ich in Arab. Buld. Reg. Ferdinand Nr. 37 ein

Farbwarengeschäft

eröffnet habe und sämtliche Farbwaren, Seide, Firnisse, Pinseln und Abrie in dieselbe schlagende Artikel am Lager führe.

Billigste Tagespreise.

Ich bitte die Unterstützung sowohl des hiesigen als auch des Publikums aus der Umgebung.

Geschäftswort:
A. PEPA

„La Steaua de Aur“

Am Samstag, den

6.

April

veranstaltet das Deutsche Frauenverein im Arader Deutschen Haus einen Familien-Tanztee-Abend.

Was der Bauer wissen muß

Nicht mehr — sondern leistungsfähigere Hühner!

Die Nachfrage nach Qualitäts-Eiern ist immer noch größer als die Produktion, trotzdem diese aus Doppelter erhöht werden könnten.

Was ist hierzu notwendig? Vermehrung der Hühnerbestände? — Nein! Ganz und gar nicht! Sondern — Verbesserung der Hühnerbestände, d. h. also Leistungssteigerung jedes einzelnen Tieres. Die Jahresleistung der Bauernhühner muß von 90 Eier auf mindestens 120 Eier gehoben werden, junge Legehennen müssen beschafft und dafür alle mehr als drei Jahre alten Hennen abgeschlachtet werden.

Die Bestandsverjüngung hat also zu erfolgen durch Ankauf von Eintagsküken oder Jungennen. Nicht eigene Zucht mit rasselosen „Mistkratzern“ betreiben, sondern Nachzucht von reinerassigen, auf Leistung gezielten Wirtschaftshühnern besorgen, und zwar aus Geflügelhöfen, die anerkannt sind. Es ist selbstverständlich, daß nur eine beschränkte Anzahl von Wirtschaftsrassen in Betracht kommt und zwar von den leichten Rassen die weißen Leghorns und reißhühnfarbigen Italiener, von den mittelschweren Rassen die weißen Wyandottes, roten Rhodeländer und weißen Felschhühner. Um im Herbst rechtzeitig legerfähige Jungennen zu haben, müssen die Küken der mittelschweren Rassen zwischen Mitte März und Ende April geschlüpft sein, die Küken leichter Rassen etwa Anfang April bis Mitte Mai.

Eine befriedigende Belegung ist aber auch von leistungsfähigen Jungennen nur dann zu erwarten, wenn sie in trockenen luftigen und hellen Ställen untergebracht sind. Die feuchten, muffigen und finsternen Verschlüsse im Schweinestall, oder an der Decke des Großviehstalles, die nur aus einer steilen Hühnerleiter von außen erreichbar sind, müssen verschwinden. Die Hühner verlangen mit Recht eine von den übrigen Haustieren getrennte Unterbringung. Manches unbemerkter Raum (Stall, Schuppen, Kammer oder Scheunenabteil) läßt sich durch den Ausbruch von Mauerwerk an der Südseite ohne große Kosten als Hühnerstall einrichten. Als Stallbodenfläche rechnet man 1 Quadratmeter

für drei Hennen, der sechste Teil der Bodenfläche ist an der Südseite als Gesamtensterfläche freizuhalten. Über den Fenstern bringt man verschließbare Lüftungslappen an, die Höhe der Vorderfront beträgt insgesamt zirka zwei Meter. An der Rückwand wird 1 Meter vom Boden entfernt ein Kottisch eingebaut, der das Verschmutzen der Scharrstreifen verhindert und die wöchentliche Stallreinigung erleichtert. 30 Zentimeter über dem Kottisch laufen die Sitzstangen, wobei man für fünf bis sechs Hennen 1 Meter Sitzstange rechnet. Saubere Regenester, genügend große Futterrinnen und eine aus einer alten Blechbüchse oder Milchkanne hergestellte Selbsttränke gehören ebenfalls in den bauerlichen Hühnerstall.

Der Auslauf geht möglichst in den Grasgarten oder auf die Weide. Der Zutritt der Hühner zur Dungstätte oder zu den Großviehställen ist wegen der leichten Krankheitsübertragung zu vermeiden. Das Huhn legt durch den Schnabel. Also ist ein zweckmäßiges und billiges Leistungsfutter besonders zu achten. Kartoffeln und Abfälle allein tun es nicht. Das Ei weist einen hohen Eiweißgehalt auf, also muß auch das Futter ausreichende Mengen Eiweiß enthalten. Zu 35 Gramm Kartoffeln und Abfällen je Tier und Tag mischt man 30 Gramm Getreidebeizanteile (Alei, Nachmehl oder Schrot) und 15 Gramm Eiweißfutter (Fischmehl oder Fleischmehl). Im Sommer, wenn die Hühner mehr eiweißhaltiges Futter auf der Weide finden, genügen 7 Gramm Eiweißfutter. An saurer Magermilch verabreicht man für zehn Tiere täglich 1 Liter. Die abendliche Körnarration (Gerste, Hafer, Weizen oder Mais) beträgt im Winter bis zu 60 Gramm. Als Grünfüttereratz dient im Winter Kohl, Stange, Kelnhafer, Mohrrüben und Runkeln.

Der Weg zur Leistungssteigerung geht also über die Bestandsverjüngung, die sachgemäße Stallung und Leistungsütterung. Wo man in obigen Sinne den Geflügelstand verbessert, wird es immer viele und gerne gekaufte Qualitäts-Eier geben.

Gebet des Bauers.

Von Karl Fritz János.



Herr gib meiner Ehre Segen,
Lasse meine Saat gedeih'n!
Himmel, schenke meinen Regen,
Deine Wärme, Sonnenschein!

Herr beschütze meine Herde,
Schirme meiner Väter Gut!
Gebe Kraft der braunen Erde,
Wecke du, was in ihr ruht!

Schütze gnädig auch den Segen
Auf der Kinder Hof und Haus!
Dehre sie die Arme regen,
Mache brave Menschen drauß!

Wenn mir einst die Augen brechen,
Wenn der letzte Tag verblich,
Soll der Erde mir versprechen,
Daß er Bauer bleibt wie ich!



Über dem Erwerbsobstbaum den Biergarten nicht vergessen
Schlingrosen, Hochstamm- und Buschrosen, allerlei Rösser und
Blütenstraucher, Stauden etc. liefern bekannt u. gut

Ambrosi, Fischer & Co.

AIUD-GROSSENYED.

Eine neue Wunderheilpflanze in Amerika entdeckt!

Ein Gelehrter hat in der amerikanischen Urwald eine einzigartige Heilpflanze entdeckt. Der Extrakt aus dieser Pflanze heißt 8-, 10- und 15-jährige Magen-, Darm- und Gallenkrankheiten außerordentlich rasch. Der Extrakt aus dieser Pflanze heißt „Gastro-D“ und ausländische berühmte Professoren haben durch dieses Mittel wunderbare Heilerfolge erzielt. Dieses Heilmittel wirkt nicht nur schmerzstillend, sondern beseitigt die Ursache der Krankheit. Dadurch wird der menschliche Organismus neu belebt und der normale Zustand hergestellt. Das „Gastro-D“ heißt die allerschwersten Magen- u. Darmkrämpfe, Sodbrennen, Blähung, Herzleiden, hartnäckige Stuhlverstopfung und die davon herrührenden Kopfschmerzen, Schwindel, Nervosität, Schlaflosigkeit, sowie Magen- und Darmgeschwüre.

In „Gastro-D“ hat die Menschheit ein Heilmittel erhalten, welches in vielen Fällen auch solche Krankheiten heilt, die durch die Diagnose nicht feststellbar waren.

Der Apotheker Thoms in Butarek, Calca Victor 124 ist es gelungen die Vertretung für dieses Heilmittel zu erhalten. — Preis 103 Lei. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme mit einem Zuschlag von 20 Lei Porto und Post.

Hungersnot in China.

Zwölf Millionen Chinesen hungern.

Schanghai. Infolge der anhaltenden Dürre, die im vergangenen Jahre herrschte, ist eine Hungersnot ausgebrochen, von der zwölf Millionen Menschen längs dem Ufer des Yangtse bis Hunan betroffen sind.

In Kanking müssen 10.000 bis 20.000 Personen durch das öffentliche Wohlstandswerk verpflegt werden. In der Umgebung der Hauptstadt, wo die Bevölkerung Bleiche zur Bereitung der Suppe verwendet, sind zahlreiche Todesfälle zu verzeichnen.

Vierlöthige Maisrebler

Der Motorbetrieb ist billig zu haben bei der „Industria-Economia“ A. G. Handel und Gewerbe, Limboara, Str. A. G. Bratiannu 34. Telefon 9-14. 288

Warum keine Belebung des Kredites

Hohe Stempelgebühren verteuern das Geld.

Bucaresti. Das Wirtschaftsblatt „Argus“ beschäftigt sich mit der Frage, warum das Kreditwesen sich nicht entwickelt und beantwortet die Frage, daß der Zinsfuß zu hoch ist. Besonders für Bauern, denen nur gegen hypothekarische Sicherstellung Kredit gewährt wird, sind die Darlehenszinsen unerschwinglich hoch.

„Argus“ führt folgendes Beispiel an: Bei Gewährung eines Darlehens von 100.000 Lei muß der Darlehensnehmer außer den Wechseln auch eine hypothekarische Sicherstellung bieten. Die Zinsen, Stempelgebühren und die Zinsen auf die Dauer eines Jahres betragen bei 100.000 Lei (8 1/2 Prozent) 8500 Lei. Die hypothekarische beträgt 7 Prozent, d. h. 7000 Lei. Die Hypothekenzinsen (nach Tarif) betragen 500 Lei aus. Viermal im Jahre müssen die Wechsel umgetauscht werden. Die Zinsen, Stempelgebühren und Spesen bei der Aufsehung des Vertrages im Gerichtshof usw. belaufen sich auf 3200 Lei. Die Gesamtsumme bei der Aufnahme eines Darlehens von 100.000 Lei betragen demnach 23.464 Lei.

Dies bedeutet, daß der tatsächliche Zinsfuß, den man heute bei der Aufnahme eines Darlehens entrichten muß, 23,46 Prozent beträgt. Wenn der Landwirt in den weiteren Jahren die Amortisationsgebühr von 7000 Lei u. 3200 Lei Gerichtsspesen auch nicht zu zahlen hat, so stellt sich das Darlehen immer noch auf 15 Prozent, da der Betreffende ca. 12.000 Lei an Zinsen, Wechselblanketten, Stempelgebühren nach der vollen Summe von 100.000 Lei zu zahlen hat, während er doch nur ungefähr 85.000 Lei bei Aufnahme des Darlehens, ausbezahlt bekam.

Ist Ihr Nachbar schon Abonnent der „Arader Zeitung“? — Werben Sie ihn . . .

Ein Traum begann...

Ein Traum begann, die Blume blau,
als ich dich sah, geliebte Frau.
Du saßen wir so viel zu sein,
und all mein Mut war noch so klein.
Ein Winter kam, der Frühling war,
und alle Kinder wurden hart.
Ein Strom von Blut durchströmte die Welt,
und alles, was im Arm sie hält.
Die kleine Blume ist ein Baum,
reicht schon bis an den Himmelsaum,
und seine Äste nicken schwer,
von all der Güte um sie her.
Ich halt' dein Herz, die Blume blau,
ich halte dich, geliebte Frau!

Der ideale Gatte

Um zu erfahren, welches der ideale Gatte ist, wandte sich eine amerikanische Zeitung an einige junge Damen der Harvard-Universität und fragte: Wie würden Sie den Ewigsten prüfen? Darauf liefen folgende Antworten ein:

Miß M., Theologin: Ich würde nur einen Mann heiraten, der meine soziale Arbeit zu teilen bereit ist und sie ebenso gern tut wie ich selbst. Eine andere Prüfung ist dann nicht nötig.

Miß R., Medizinerin: Ich würde einmal einen Monat lang mich wenig um sein Wohlbefinden kümmern, sondern nur stöhnen und klagen, daß es mir nicht gut ginge. Ein Mann, der dabei Geduld und Freundlichkeit nicht verliert, ist wert, geliebt zu werden, der ist selten.

Miß L., Juristin: Ich würde ihm zur Aufgabe stellen, binnen sechs Wochen eine Anstellung zu finden, wenn sie auch nicht gut bezahlt ist und nicht in sein Fach schlägt. Bei einem Mann, der das versteht, ist man mindestens materiell gesichert.

Miß P., Philologin: Gar nicht. Denn wenn ich ihn schon gewählt habe, bleibe ich bei meinem Entschluß.

*) „Mira“ Niederfalon eröffnet. Das g. Publikum wird die Tatsache, daß in Arad ein moderner und eleganter Niederfalon eröffnet wurde, gewiß freudig begrüßen. Es ist dies der „Mira“-Salon, dessen Eigentümerinnen, Frau Martin und Frau Alexander Grün vermöge ihrer Fachkenntnisse und gewinnenden Wesens den Salon bald zu dem beliebtesten der Stadt Arad gestalten werden. Der Niederfalon „Mira“ befriedigt auch die heftigsten Ansprüche in Modellsachen, Bauch-Heilbinden, Strümpfen, Suspendien, usw.

Beseitigung der Geburtswehen

Kindergebären nur mehr eine Spielerei.

London. In England ist eine Aktion eingeleitet worden, welche sich die gänzliche Beseitigung der Geburtswehen zur Aufgabe machte. Alle Geburtshäuser und Spitäler sollen angewiesen werden, bei Geburten, die durch den Professor Dr. Platt in Liverpool entdeckte Art der Narkose einzuführen, welche unschmerzhaft, einfach und verhältnismäßig sehr billig ist. An der Spitze dieser Aktion, die 300.000 englischen Frauen jährlich die Geburtswehen ersparen will, steht die Gattin des Ministerpräsidenten MacDonald.

Ungleiches Brautpaar.

„Er“ 82 und „Sie“ 16 Jahre

In dem kleinen spanischen Ort Casabonja wurde eine Hochzeit gefeiert, die keineswegs die Zustimmung der Dorfbewohner fand, denn der Bräutigam war ein Greis von 82 Jahren, die Braut aber stand noch in der „Blüte ihrer Jahre“, sie hatte erst eben ihren 16. Geburtstag gefeiert. Als das ungleiche Paar nach der Trauung die Kirche verließ, zogen die Dorfbewohner ihren Protest gegen diese widernatürliche Ehe auf eine sehr „wichtige“ Art. Man ergriß das junge Paar, das eben den Wagen besteigen wollte, um zu den Hochzeitsfeierlichkeiten zu fahren, steckte den Bräutigam in einen bereitstehenden Sarg, die junge Braut aber packte man trotz ihres Sträubens in einen Kinderwagen und fuhr so das junge Paar unter dem Gejohle und Gelächter der Zuschauer vor das Hochzeitshaus.

Die deutsche Frau

Kreuzschmerzen bei Frauen

In einer Erlanger Frauenklinik wurden 100 Patientinnen, die wegen Kreuzschmerzen den Frauenarzt aufgesucht hatten und bei denen kein bestimmtes Frauenleiden festzustellen war, einer genaueren Untersuchung unterzogen. Dabei ergab sich, daß fast immer eine allgemeine Minderwertigkeit des Rumpfmuskelapparates die Ursache für die unangenehmen Beschwerden waren.

Vor allem neigen zwei Typen zu Kreuzschmerzen, die Frauen von hagerem Körperbau und die fettleibigen mit Hängebauch und hohlem Rücken. Ueber die Hälfte der kranken Frauen hatte eine allgemein schlechte Haltung, 40 Prozent eine schlechte Bauchmuskulatur, 30 Prozent seitliche Abweichung der Wirbelsäule. Gerade diese allge-

meinen Schwächen führen zu den gefährlichen Kreuzschmerzen. Sie sind auf die gleiche Weise entstanden, wie die Plattfußbeschwerden, die durch das Mißverhältnis zwischen Tragfähigkeit und Beanspruchung hervorgerufen werden.

Vorbeugend wird empfohlen: allgemeine körperliche Erziehung, Sport, Gymnastik (insbesondere Schwimmen und Rudern), außerdem als Behandlung bemeistert im dritten bis fünften Jahrzehnt stehenden Frauen: besondere Muskelfübungen des Bauches und des Rückens, Gymnastik, Massage. Oft ist eine Stützung des unteren Rumpfabchnittes zu empfehlen. Durch eine Bandage kann man unter Umständen schnelle Erfolge erzielen.

Tödliche Alkoholvergiftung bei — Säuglingen

Die Bucurester Wergze Schachter und Staer beschreiben in einer französischen medizinischen Zeitschrift den Fall eines stets gesunden, zehn Wochen alten Säuglings, der immer nur Brustnahrung erhalten hatte, plötzlich aber unter Krämpfen, Erbrechen und Durchfällen erkrankte und starb.

Die Nachforschung ergab, daß die Mutter am Vortag mehrere Gläser Schnaps und vier Liter Wein — eine Menge, die sie früher nie erreicht hatte — getrunken und am Abend das Kind gestillt hatte. In dem Wein waren 400 Gramm Alkohol enthalten.

Die Ärzte nehmen nun an, daß 40 Gramm Alkohol in die Milch übergegangen waren, die das Kind getrunken hatte. Eineinhalb Gramm Alkohol auf ein Kilogramm Körpergewicht genügt schon, um ein Kind zu töten.

Ein zweiter Fall betraf einen sechsmonatigen Säugling und verlief in der gleichen Weise. Absichtlich starker Alkoholgenuß seitens der Mütter, um das Kind zu töten, wurde nicht festgestellt. Doch kennt die Kriminalgeschichte auch derartige Fälle.

Überzeugen Sie sich

von der großen Auswahl und billigen Preisen für Frühjahrsneuheiten bei

N. Becker

Schwäbisches Volkswarenhaus Timisoara Stadt, Piata Unirii (Domplatz 6.)

Selbststrümpfe, Herren- u. Kinderstrümpfe, Leder- und Ziegenhandschuhe, Seidenkomblies und Reformhosen, Sweater und Modellsachen am billigsten bei

A. Bogyó, Arad, Str. Eminescu 1.
(neben dem Corso-Rino)

Ständig gehende Uhr

die nur einmal aufgezogen wurde.

In Derezbo (Schweden) kann man eine Uhr sehen, die seit 1916 die Stunden richtig anzeigt, ohne seitdem jemals wieder aufgezogen worden zu sein.

Eine Vorrichtung zieht durch Luftdruckwechsel ständig ein Gewicht wieder empor, das mit den Uhrzeigern verbunden ist, so daß das Werk nie stillsteht. Der Erfinder behauptet, daß die Uhr nur dann aufhören wird zu gehen, wenn sie sich zu stark abnutzt.

Drillinge

am selben Tage gestorben.

Die italienische Öffentlichkeit beschäftigt sich lebhaft mit dem Schicksal der drei Brüder Barini, die am gleichen Tage gestorben sind, zwei in Rom und der dritte in Mailand. Die Brüder waren Drillinge und haben überraschend ähnliche Eigenschaften und Lebensläufe gehabt. Am interessantesten ist jedoch, daß der dritte Bruder in Rom durch einen Autounfall ums Leben kam, und eine Stunde darauf ohne Kenntnis vom Tode seines Bruders, auch der zweite in Rom — dieser an einem Herzschlag — starb. Der dritte Bruder in Mailand ist am gleichen Abend einem Herzanfall erlegen.

Herren-Weißwäsche

in garantiert erstklassiger Qualität und Ausführung nach Maß um

30 % billiger

als der Tagespreis, da ich nach den Bestellungen vor Opern noch separat 10 und 5 Prozent Kassakonto gewähre. — Auch die feinsten Dejaline und sonstigen Herren-Weißwäschematerialien zu haben bei

Josef Reisz

Herrenweißwäsche-Unternehmen, Arad, gegenüber dem Theater.

Die „Traber Zeitung“ soll in keinem Hause fehlen!

Die elegantesten Kleider mit bestem Schnitt werden bei

Rendy

Arad, v. Avram Janca 21. versfertigt
Erstklassige Arbeit Solide Preise!

Tagebuchblätter

Von Arthur Sachs.

Man wird nie aus den Erfahrungen anderer, sondern immer nur aus seinen eigenen Erfahrungen klug.

Der Große, den man übersteht ist kleiner als der Kleine, den man beachtet.

Abgemessene Höflichkeit verletzt oft mehr als Unhöflichkeit.

Reiz ist häßlich, wenn man ihn hat, aber schön, wenn man ihn erweckt.

Nicht jeder, der sein „Glück gemacht“, ist glücklich.

Die hervorragenden Modellenketten der Frühjahrsaison für **Komplets, Kostüme, Kleider** zu billigen, den Wirtschaftsverhältnissen angepassten Preisen zu haben in dem Modewarengeschäft

SZMUTNY

Arad, Strada Metlanu 12-4.

Separate Abteilung für Brautausstattungen!

Neue Bücher

„Glaube, Hoffnung, und Liebe“.

*) Diese aus Korinther Kap. 13—13 entnommenen Worte sind als oft angewendetes Motto in alten Stichtüchern zu finden, wie sie zu Beginn des vorigen Jahrhunderts in Klöstern und höheren Schulen von jungen Mädchen in feinem Kreuzstich gearbeitet wurden. Auch das Kreuzmotiv, das die „Wiener Handarbeit“ die bekannte Monatschrift für Modelfunk Wien, V., Schloßgasse 21, in ihrer Aprilausgabe auf dem Titelbild in Farben wiedergibt, trägt dieses Motto; es ist einem solchen hundert Jahre alten Stichtuch entnommen und zeigt die ganze Schönheit der damaligen weiblichen Handarbeit.

Ich werde Modistin!

*) Von diesem Frauenberuf erzählt „Selbst“ — Beyer's Frauen-Illustrierte — Nr. 51. Ueber die Berliner Ausstellung „Das Wunder des Lebens“ vermittelt Dr. Herbert Michael einen interessanten Überblick. — „Du schäfer Besonnenen“ wird eine Anleitung, die schlanke Linie ohne eine schädigende Hungertur wiederzuerlangen, willkommen sein. Das gleiche Fest enthält die Bedingungen zum großen Fotowettbewerb und zeigt auf vielen Seiten die neuesten Modellschöpfungen. Erhältlich vom Beyer-Verlag, Leipzig, für 20 Pf.

Zwischen Frühling und Sommer.

*) Die Mode bleibt weiterhin dem vornehmen, betont einfachen Stil treu, der auf Weiblichkeit unserer Garderobe bedacht ist. Davon überzeugen wir uns, wenn wir einen Blick in den umfangreichen Modenteil der illustrierten Monatszeitschrift für Heim und Gesellschaft „Die Schöne Wienerin“ werfen. Eine große Anzahl der geschmackvollen Kleider, Komplets, Mäntel, Blusen, Röcke etc. sind farbig gehalten. Auch die älteren und stärkeren Frauen finden etwas Passendes für sich darunter. Allerlei hübsche, selbstgearbeitete Wollachen für Erwachsene und Kinder, sowie Decken und Kissen in verschiedenen Techniken werden gern nachgearbeitet werden.

Die Schöne Wienerin ist erhältlich beim Verlag Leopold Wiskner, Wien I, Stubenring 16, von wo auch Probehefte bezogen werden können.

Wolle in allen Jahreszeiten.

*) Für die lauen Frühlingstage u. die kühlen Sommerabende, immer ist sie das längst unentbehrlich gewordene Material für schöne und dabei zweckmäßige Kleidung. Eine große Anzahl von Modellen in einfachen, schlichten und praktischen Formen zeigt Beyer-Band 319 „Strickkleidung für Damen und Herren“. (Verlag Otto Beyer, Leipzig). Neben kurz- und langärmeligen Pullovern, Jacken, Westen, Kleidern und Kostümen für die Damen sind für die Herren Sportpullover und Jacken berücksichtigt — alles zum Selbstarbeiten nach leichtfaßlichen Arbeitsbeschreibungen und Schnitt.



Briefkasten

„Lehrer“. Bei der Bewerbung um eine Lehrerstelle benötigen Sie folgende Akten: 1. Nachweis über die rom. Staatsbürgerschaft; 2. Nachweis der Befähigung (Zeugnis); 3. Nachweis über Kenntnis der rom. Sprache; im Falle der Befreiung ist der Rechtstitel der Befr. anzugeben; 4. Stützenschein der öffentlichen Behörde des Ortes, in dem der Bewerber lebt; 5. die Dienstzeugnisse über innegehabte Dienste; über die ohne Anstellung verbrachten Zeitabschnitte Stützenschein der öffentlichen Behörden der Orte, in denen der Bewerber damals gelebt hat; 6. Zeugnis über Gesundheitszustand. Männliche Bewerber benötigen noch eine Befähigung über Militärdienst.

Josef G-n, Billeb. Das Hautjucken kann auch eine Alterserscheinung sein. In diesem Falle sind die Ausschläge, das Leben wirksam wieder zu beseitigen, natürlich nur gering. Durch ärztliche Behandlung läßt sich aber doch Linderung erzielen.

R. J., Gemilaf. Die Felle sind in verschiedene Steuer-Klassen eingeteilt, die je nach der Qualität festgesetzt sind. Die ursprüngliche Steuer beträgt nach dem Nettoertrag des Fells 21.7 Prozent für Sandwolle, die es selbst bearbeitet, 23.9 Prozent für verpacktes Fell und 19.5 Prozent nach Maßstab. — 2. Die Höhe der Fellesteuer hängt stets davon ab, wieviel Fell die Rindergemeinde im laufenden Steuerjahr benötigt. Wo z. B. eine Kirche gebaut oder renoviert wird, Schulen zu erhalten sind und auch der Pfarrer ein hohes Gehalt bekommt, sind die Fellesteuern höher, als in solchen Gemeinden, wo dies nicht der Fall ist. Der Steuerzuschuß wird vom Kirchenrat meistens auf Basis der Grundsteuer ausgeworfen. — 3. Für rindliche Steuern werden 7 Prozent Verzugszinsen berechnet. — 4. Wegen der Fisch-Ötter müssen wir noch im Jagdgesetz nachsehen, ob sie als Raubtiere zu jeder Zeit gefangen werden kann oder wie das andere Wild eine Schutzzeit hat, während welcher sie selbst vom Jäger nicht erlegt werden darf.

G. G., Deutschantiker. Wegen Entschädigung kann der Notar Ihnen ein Gesuch machen, in welchem die Lage Ihrer Mutter geschildert und angeführt wird, daß Sie die Wirtschaft führen. Sorgen müssen Sie jedoch dafür, daß Sie dann, ehe Ihr Bruder in dieselbe Lage kommt, verheiratet sind und daß man auch ihn auf diese Art reklamieren kann.

Josef Sch-1, Oana de Fier. Wenn Sie nur ein Haus haben, können Sie keinesfalls nach zwei Steuer bezahlen und müssen diesen Irrtum im Gemeindehaus richtigstellen lassen. — 2. Wenn Sie Landwirt sind (was wir hier nicht wissen können) ist das Wohnhaus mit drei Zimmern steuerfrei. — 3. Die Steuern bei der Abopferung des Kindes stellen sich auf ungefähr 300—400 Lei.



Die ordnungsliebende Hausfrau. „Im Hause brennt's, Anna — räumen Sie schnell das Schlafzimmer auf — was sollen die Feuerwehrlente denken, daß um zehn Uhr die Betten noch nicht gemacht sind!“

Mat. „Der Untersuchungsrichter treibt mich in die Enge! Was soll ich tun?“ „Suchen Sie das Weib!“

Kindvieh. Prokurist zum Beirath: „Mache dir nichts draus, Fritz, daß der Herr Direktor Kindvieh zu dir gesagt hat! Ich bin heute Prokurist und habe auch als Kindvieh angefangen!“

Gehändnis. „Ich sage Ihnen, Oxfen sah ich bei diesem Bauern, denen ich nicht bis an die Hörner reichte — und ich bin doch auch der Kleinste nicht!“

Ausdehnung der Kulturzone

Begünstigung für Staatslehrer, die in dieser Zone wirken.

Bucuresti. Unterrichtsminister Angelescu hat die sogenannte Kulturzone, die sich bisher auf die Gzeffler Komitate erstreckte, auch auf die Komitate Bihor, Salaj, Sathmar, Turda, Muresch, Hunyad, Marmarosch, Czernewitz, Storojinez, Hotin, Cetatea-Alba, Jsmak, Durostor, Callacra, Temesch-Torontal ausgedehnt. Die Bezeichnung „Kulturzone“ ist nicht etwa so zu verstehen, als wäre das betreffende Gebiet eine Kulturstätte, sondern ein Gebiet, wo die Kultur erst hingedracht werden soll. Ganz so, als wären wir eine Kolonie mit zurückgebliebenen, ungebildeten Bevölkerung.

Die Kultur soll dem in der „Kulturzone“ lebenden Menschen durch Lehrer aus dem Altreich beigebracht werden. Diese bekommen für diese Arbeit, wenn sie sich verpflichten, im kulturlosen Gebiet zumindest 10 Jahre lang lehrfähig zu sein, eine 50-prozentige Zulage zu ihrem Grundgehalt und werden alle vier Jahre befördert. Weiter erhält jeder 10 JochAckerboden als Geschenk.

Störche mit Pfeilen beschossen

Opfer eines Aberglaubens der Neger.

Breslau. In Schlesien wurden Störche beobachtet, die abgebrachte Negerpfeile in der Brust hatten. Die Störche aus Nord- und Ostafrika wurden auf ihrer Heimreise von afrikanischen Negerstämmen beschossen.

Die Neger machen vielfach, wenn sich die Störche im Frühjahr zum Rückflug nach Europa sammeln, Jagd auf die Heimkehrer. Die Schwarzen umzingeln die oft aus Tausenden bestehenden Schwärme und überschütten sie mit einem Regen von Pfeilen, die scharfe Metallspitzen haben.

Der Beweggrund ist meist Aberglaube. Ein Storchentotem gilt als Amulett gegen Bisse von Schlangen. Wenn die Störche nur leicht verwundet sind, treten sie mit den Pfeilen, die mitunter im Brustbein verwesten, die Heimreise an. Auch im früheren Jahren wurden schon solche „Pfeilstörche“ beobachtet.



Ein ganz neuartiger REPARATURDIENST für die Besitzer von Ford-Automobilen

DIE RENOVIERUNG DER AUTOS IN DEN WERKEN. Für Henry Ford ist die Neuherichtung eines Motors eine Werkarbeit. Zur Neuherichtung des Motors sind die Methoden und vervollkommenen Installationen, die zu seiner Neuherstellung dienen. Die Ford Romäna S. A. R. führt deshalb folgenden Reparaturdienst ein.

In Zukunft hat der Fordwagen-Besitzer, sobald eine Neuherichtung des Motors notwendig wird, nichts anderes zu tun, als das Auto in die Werkstätte eines bevollmächtigten Wiederverkäufers zu bringen, wo der gebrauchte Motor durch einen in unseren Werken vollkommen neuhergerichteten Motor ersetzt wird. Die Kosten dieses Vorgangs sind bedeutend niedriger als diejenigen einer gewöhnlichen Reparatur. Mehr noch! Es wird viel gespart, da Ihr Wagen statt mehrerer Tage, nur einige Stunden nicht fahrbar ist. Endlich wird die Arbeit auch zu einem festen und vorher bekannten Preis ausgeführt. Der ganze neuhergerichtete und in Ford Romäna's Werkstatt montierte Motor wurde im Werk einer strengen Prüfung unterzogen. Daher ist er auch imstande, für viele Tausende von Kilometern ohne jede Störung zu funktionieren.

Nur die Ford-Organisation bietet die Vorteile dieses Systems.

Erfragen Sie Einzelheiten über dieses neue billige Herrichtungssystem für Motoren Model B und V-8 bei einem der Ford-Wiederverkäufer.



Ablonczy & Bustin

A.-G. Arad, Calea Radnei 37. Tel. 112.

oder bei

Ford Romäna S.A.R.

BUCURESTI

Neupanater Jugendverein

behördlich aufgelöst, wegen antireligiöser Propaganda.

In Neupanat bestand schon seit Jahren unter Leitung des Lehrers Steger ein deutsch-katholischer Jugendverein, der 50 Mitglieder zählte und im gut-deutschen Sinne zur allgemeinen Zufriedenheit wirkte. In den letzten Jahren begann man jedoch gegen den Jugendvereins-Vorstand zu hetzen, so daß sich dann Lehrer Steger vor mehr als einem Jahr zurückzog, damit der Verein nicht wegen ihm zu leiden habe.

Seit dieser Zeit ist die Neupanater Jugend sozusagen ohne einen richtigen geistigen Führer und obzwar ein Wagnergehilfe namens Rosad zum Obmann und der Arbeiter Franz Schmidt zu seinem Stellvertreter gewählt wurde, fehlte es doch an einer zielbewußten ersten Leitung unter den halbwillkürlichen Jünglingen, so daß ein Teil der Mitglieder in das Fahrwasser einiger unverantwortlichen

antireligiösen Propaganda-Geher aus Arab und Timisoara geraten sind.

Auf Grund einer Meldung der Neupanater Gendarmerie ordnete die Arader Gendarmerie-Station im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft Hausdurchsuchungen wie auch Verhör der Jugendvereinsmitglieder in Neupanat an, wo man dann sowohl antireligiöse, wie auch sonstige Propaganda-Schriften der behördlich aufgelösten „Erneuerungsbewegung“ vorgefunden hat und die Sperrung des Jugendvereins anordnete.

Bettretten in Billeb.

Der Billeber Bettlerverband veranstaltet am Ostersonntag ein Preiswettrennen und -wettfahren, zu welchem Anmeldungen bis zum 15. April getätigt werden können.

Der große Ostermarkt

hat im Theater-Bazar Arad, P. Avram Zancu, begonnen

Wollen Sie einen schönen und eleganten Anzug, wenden Sie sich an den Herrenschneider **ALEXANDER ANGERER**, Arad, Str. Marasesti und Str. Constantinesti 43.

Gronbon, Bland, Maschinenriemen, Oberleder, Gummi-sandalen

zu Original-Fabrikpreisen zu haben bei der

GRIGORE ALEXANDRESCU A.G.

Lederfabrikleder-lager: SCHWARZ

ARAD, Bulv.

Reg. Maria 17

MARKTBERICHTE:

Banater Getreidemarkt.

Weizen 78er mit 1 Prozent Defekt 400, 76er mit 2 Prozent Defekt 385, Mais 202.5, Moharsamen 220, Hafer 270, Braugerste 320, Futtergerste 280, Kleie 220, Futtermehl 250, Weizensamen 700, Rübölkerne 500, Weizen 100 Kilo.

Wiener Viehmarkt.

Prima Fetteschweine 29, alte Fetteschweine 26, Bauernschweine 30, englisch geferkelte Fetteschweine 30, Fetteschweine bei 32, Ochsen 19—34, Stiere 22, Kühe 23, Weibvieh 16 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Prager Schweinemarkt.

Der Auftrieb in Prag belief sich auf insgesamt 608 Stück, wovon 453 jugoslawischer und 155 ungarischer Herkunft waren. Es notierten: Jugoslawische 1. Kl. 30, 2. Kl. 28, 3. Kl. 26, ungarische 1. Kl. 30 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Budapester Viehmarkt.

Ochsen 12, Kühe 12, Stiere 11, Rinder 17, Weibvieh 6, Ferkelschweine 18, englisch geferkelte 16, Bauernschweine 17, Ferkelschweine 18 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil., fettegedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserate werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet usw. Kosten der Quadrat-Zentimeter im Inseratenteil 4 Zeil. oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Zeil.; im Textteil kostet der Quadrat-Zentimeter 6 Zeil. und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

Wähmaschine, Fabrikat Massey-Harris ist in gutem Zustande zu verkaufen bei Nikolaus Reitter, Orghdorf 339 (Sub. Timis-Lorontal). Dorthelbst ist auch eine 17-reihige Nähmaschine zu verkaufen.

Verlässlicher Bädergehilfe, der auch beim Ofen arbeitet, wird gesucht. M. Ander, Aradul-Nou (Neuarab), Str. Abram Jancu 3.

Junger Kiemergehilfe sucht Stelle Adresse in der Verwaltung des Blattes. 550

Achtung!
Erlaube Thema in Uhren und Juwelen: Nikolaus Phillips,

Uhrmacher und Juwelier, Aradul-Nou (Neuarab), Hauptgasse (Vollbank-Gebäude). Auch Druckgold und Silber zum höchsten Tagespreise.

Kapellmeister, tüchtig in Streich- und Blasmusik, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 552

30 Wäcker Bienen mit Stöcken zu verkaufen bei Michael Klingler, Gubag (Sub. Timis-Lorontal). 529.

Junger lediger Gewerbetreibender, anständig, mit vorzüglichem Fach, in guter Banater Gemeinde, wünscht zwecks Ehe die Bekanntschaft mit einem guten häuslichen und wirtschaftlich erzogenen Mädchen oder Witwe zwischen 20-30 Jahren. Etwas Vermögen als Mitgift erwünscht. Offerte unter Chiffre „Gheglud“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 558

2-3 P. Benzinmotor zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe an Michael Scholz, Ortisoara (Orghdorf) (Sub. Timis-Lorontal) erbeten. 530.

Wagnergehilfe findet sofort Aufnahme bei Michael Wesser, Wagnermeister, Aradul-Nou (Neuarab), Str. Britianu Nr. 20.

Wohnhaus in Dobrin, Hauptgasse, billig zu verkaufen. Näheres in Dobrin No. 179. (Sub. Timis-Lorontal). 415

Junger Tischlergehilfe findet sofort Arbeit bei Michael Weiler, Tischlermeister, Ortisoara (Orghdorf), Sub. Timis-Lorontal. 555

Verkauf oder verpachte Schmiede- und Wagnerwerkstätte mit sämtlichen Werkzeugen. Dorthelbst komplette beschlagene Eisenholzwagen zu verkaufen. Adresse: Johann Bär, Relasch (Sub. Timis-Lorontal).

3 Eslinger Kolls, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Arad, Str. Consistorial Nr. 44.

500 Meterzentner Stroh, 300 Meterzentner Zuckerrüben (auf Wunsch auch gepreßt) zu verkaufen. Dorthelbst gebrauchte Rößelschneidemaschine, Grassmäher, Heurechen zu kaufen gesucht. Fabrikat, Zustand mit Preisangabe an Nikolaus Kotsching, Landwirt in Cenei (Tschene), Sub. Timis-Lorontal, erbeten.

Ein „D. A. W.“ Motorrad in sehr gutem, gebrauchsfähigem Zustand, um 12.000 Zeil zu verkaufen. Zu besichtigen bei Herrn Alexander Schrottmann in Billeh, Sub. Timis-Lorontal.

Kaufe, verkaufe, tausche, verleihe und übernehme sachmännische Reparatur von Fahrrädern, Gummi, Motorrädern, Nähmaschinen, Matrophon, Grammophon-Platten, Petroleum- und Gaslampen, (Petrolzug), elektrischen Birnen und Radio-Batterien. Motorica, Mechaniker, Arad, Calea Banatului No. 8 (neben dem Buttwal-Fischgeschäft). Taschenlampen-Batterien von 5 Zeil aufwärts. Atlas-Gummischuhe zu Fabrikpreisen, sowie deren Reparatur zu billigen Preisen. 215

Tüchtiger und verlässlicher Schlossergehilfe findet sofort Aufnahme bei Thomas Kleefsch, Schlossermeister, Comlof (Ofen) Nr. 281 (Sub. Timis-Lorontal).

Wagen zu verkaufen bei Andreas Baumann, Elpar (Szapavilget) No. 213 (Sub. Arad). 553

Fahrrad-Reparaturen,
Emailierung, Gummi und Bestandteile billig bei:
Arpad Schwartz,
Arad, Str. Brancovici No. 1.

In der Holznieverlage Aufricht
in Arad zu haben:
prima Eichen- und Buchholz, Baumstämme, Dachziegel, Brennholz, Weingartenpfähle, Schubkarren, maschinelle Aufarbeitung von jedem Holz zu billigen Preisen. Tel. 69.

Herrnhüte werden am billigsten erzeugt u. repariert bei
Emmanuel Grensch, Arad,
Plata Pleveia (neben der „Arader Zeitung“)

Am schönsten färbt, wäscht und puzt chemisch: **KREBSZ jun.,** Färberei, Arad, Bul. Reg. Ferd. Nr. 18
Hauptgeschäft: Str. Eminescu Nr. 1 (neben Post).

Obstbäume, die edelsten Sorten bei PAUZAR
Vollkommen lokale Kulturen, Kirchen in Tugheghe, Kieselsteine, Insektenfreie Äpfel, Birnen u. w. — Gegen Blausäuremännliche Anwesenheiten laut eigener Erfindung. Edelrosen, Silberbäume, Kirschen in großer Auswahl. — Zu bestellen im Blumengeschäft Pauzar, Arad, Str. Bratianu No. 9. Gärtnerei: Arad-Mureș, vis-a-vis der Zuckerfabrik.



Székely hilft allen Leidenden

Ausfälle, orthopädische Artikel,
Plattfußlagen erzeugt

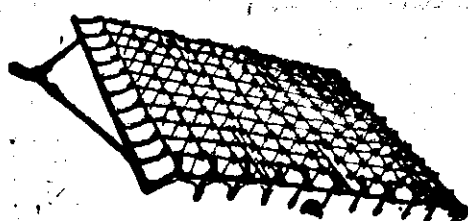
Székely B.

Protes-Merke

TIMIȘOARA

Bulev. Berthelot Nr. 6.

Frische Gummistricke stets Lagernd.



„Industria - Economia“

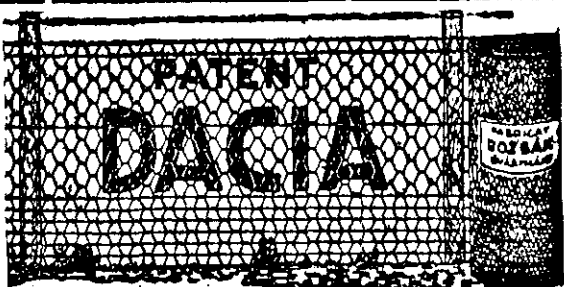
Unkrautriegel

Fabrikat: Rud. Sad, Leipzig
ist das einzige entsprechende Gerät zur Unkrautbekämpfung. Vereint in sich Saatkägen, Schleifeggen und Unkrautvertilger. Riesige Erfolge in allen Agrarkulturstätten. Vom Lager beliebig bei der Generalvertretung:

M. G. für Handel und Gärtnerei, Timisoara,
Str. D. C. Bratianu Nr. 34. Telefon 9-14.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Guten das Beste vom Billigsten das Billigste
Drahtzaungeflecht

aus verzinktem Draht sind unverwundlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnis montierbar und kosten nur von 11 Zeil pro Quadratmeter aufwärts bei



M. Bozas & Sohn A.G.

Drahtzaun- und Eisenmessing-Werkstoffabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens) Timisoara, II. Str. Gloriei 11. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Filiale Josefina Plata Dragalina 10. Eingang Str. S. Vasarcescu.

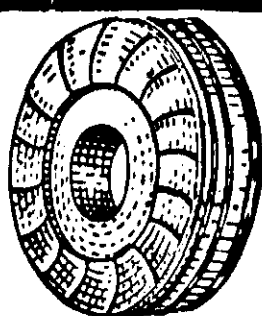
Sommersprossen, Wimmerln, Leberflecken, Mitesser im Gesicht können Sie am besten entfernen lassen
Billig! Arad, Bulev. Regele Ferdinand No. 17. (Reich-Haus)
Kosmetische Ausbildung gegen reduzierte Bezahlung.

Gräßs-Hermantel, Kleider färbt und puzt am schönsten
Alexander Knapp, Arad
Str. Bratianu II. das modern eingerichtete Unternehmen. Str. Episc. Radu 10.

Reduzierte Preise! Maisseker Verschiedene Typen!
Fabrikate Schramm, Kern,
wie auch amerikanische Systeme.

Weiß & Götter, Maschinenniederlage

Timisoara IV. (Josefsstadt), Str. Bratianu (Herreng.) No. 30. Tel. 21-82.



Ball Mühlen-BESITZER!

Maß- und Schrotsteine in den bewährten Qualitäten: Universal, Cinquantin, al-

Sarospataker, Spezial- und Kunkschrotsteine kaufen Sie am besten und billigsten nur bei

GUSTAV BONFERT

Maßsteineindustrie

Arad Str. Ghila Vrita No. 9.

Niederlage bei: **WEISS & GÖTTER**

Timisoara Str. Bratianu 50

Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenfreies demografisches Angebot.



Besprühen Sie im Frühjahr Ihre Obstbäume mit der Spreng-Spritz, welche auch zur Weingarten-bespritzung geeignet ist. Für Zimmermaier unentbehrlich. Verlangen Sie gratis und franko Preisliste.

Wilhelm Hammer & Sohn

Fahrrad- und Nähmaschinenniederlage, Arad, P. Abram Jancu 5-6. Telefon 5-41

Bilderrahmen

zu Fabrikpreisen bei
Frleimann

Arad, Bulv. Regele Ferdinand 9

Lesevereine

würde es interessieren, daß aus meiner Bibliothek 10.000 Bände gute Bücher wegen Raumangel billigst abgegeben sind

Buchhandlung S. Kerpel

Arad, Bulevardul Regina Maria 12.

Der neue
Kinderwagenschlager
Modell 1935

bereits angelangt. Besichtigung ohne Kaufzwang bei

Iuliu Schwartz

Timisoara L. Sp. Nr. 1



Für leidende Füße!
Gummistricke,
Gesundheitsfußstützen
(auch nach Gipsmodell)

„SALVATOR“

Lager von Sanitätsartikeln
Arad, Plata Abram Jancu No. 21.

Sparherde
in jeder Ausführung bei
J. Junginger
Timisoara II Str.
Timocului (Spiong.)

Reichblühende zweifelhafte
Dochkamm- und Bulkrösen
sowie
Rugel- u. Einfassungsrose
Kaufen Sie am besten bei
GEORG BAUER
Timisoara III. Str. Romulus (Schwanengasse) 33

Konrad Laub
Sutmachermesser,
Arad, Bulev. Regele Ferdinand
(Boros Bent-Platz) No. 58.
Neuarab, Calea Banatului 201.
übernimmt sämtliche Reparaturen von Herrenhüten zu billigen Preisen. Führt auch selbstverfertigte Ware auf Lager!